

Neuer Hochheimer Stadtanzeiger

Amtesliches Organ



1. Stadt Hochheim

Ercheint: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mittels. Vellage) Druck u. Verlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Flörsheim am Telefon 69. Geschäftsstelle in Hochheim: Rassenheimerstr. 25, Telefon 67.

Anzeigen: kosten die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pf., Reklamen die 6-gespaltene Zeile 30 Pf., Bezugspreis monatlich 1.— Rm. Postkontos 168 67 Frankfurt am Main.

Nummer 92

Samstag, den 8. August 1931

8. Jahrgang

Der deutsche Besuch in Rom.

Begleitung der deutschen Gäste am Bahnhof. — Erklärungen des Reichsanzlers. — Die ersten Besprechungen.

Rom, 7. August.

Reichsanzler Dr. Brüning und Reichsaussenminister Dr. Curtius trafen in Begleitung des deutschen Botschafters in Rom, Dr. v. Schubert, am Freitag vormittag in Rom ein. Schon eine Viertelstunde vor Ankunft des Zuges erwartete der Chef der italienischen Regierung, Mussolini, in Begleitung des Außenministers Grandi und zahlreicher Beamter des italienischen Außenministeriums auf dem Bahnhof erschienen.

Nach Einlaufen des Zuges ging Mussolini sofort auf die Gäste zu, um sie in deutscher Sprache freundschaftlich zu begrüßen.

Auf dem Bahnhofspalast hatte sich hinter der in Galauniform aufgestellten Karabinieri eine stattliche Menschenmenge versammelt, die durch wiederholtes Händeklatschen und Zurufen den deutschen Staatsmännern ihren Gruß entboten. Die deutschen Regierungsovertreter verabschiedeten sich hierauf von den Gastgebern und begaben sich ins Grand-Hotel, von wo sie gegen 10 Uhr zum Besuch Mussolinis in das Palazzo Venezia begaben.

Der Reichsanzler über den Zweck des Besuches.

Nach seiner Ankunft in Rom hat Reichsanzler Dr. Brüning den amtlichen italienischen Nachrichtenbüros eine Erklärung übergeben, in der es u. a. heißt:

Der deutsche Volk hat in seiner schweren wirtschaftlichen Lage die italienische Anteilnahme warm empfunden, die sich in der sofortigen und bedingungslosen Annahme und praktischen Durchführung des Hoover-Gebarungsgesetzes hat. Im Zuge der freundschaftlichen internationalen Aussprache, die in Chequers begonnen und ja auch bereits in einem Zusammentreffen mit dem Herrn Außenminister Grandi geführt haben, wollen wir sowohl die Franzosen als auch die Deutschen und Italiener gemeinsam in besprechen, die Deutschland und Italien gemeinsam in zu lösen, als auch alle jene Probleme erörtern, die zu lösen sind, um nicht Deutschland allein, sondern ganz Europa die Möglichkeit zu gemeinsamer friedlicher Arbeit, zu wirtschaftlichem Gedeihen und zur Heilung der Wunden zu geben, die die schweren Ereignisse der letzten zwei Jahrzehnte hinterlassen haben. In diesem Sinne hoffe ich auf einen glücklichen Verlauf der bevorstehenden Aussprache zwischen italienischen und deutschen Staatsmännern.

Besuch bei Mussolini.

Der Besuch des Reichsanzlers und des Reichsaussenministers beim Chef der italienischen Regierung im Palazzo Venezia dauerte fast eineinhalb Stunden. Diese Aussprache, an der auch der italienische Außenminister Grandi und der deutsche Botschafter beim Vatikan teilnahmen, trug sehr offenen und freundschaftlichen Charakter. Nach dem Besuch im Palazzo Venezia empfingen Dr. Brüning und Dr. Curtius die deutschen Pressevertreter. Sie erklärten, daß die Unterhaltung im Geiste von Chequers aufgenommen worden ist und gaben ihrer besonderen Genugtuung darüber Ausdruck, daß der Gedankenaustausch, den sie bereits in London mit dem italienischen Außenminister pflegen konnten, jetzt mit dem Chef der italienischen Regierung, Mussolini, fortgesetzt werden kann, der den Gedanken der europäischen Kooperation ganz besonders stark und seit Jahren in den Vordergrund gestellt hat.

Auch die römischen Besprechungen werden dazu beitragen, daß die Erkenntnis von der dringenden Notwendigkeit der durch Schaffung einer Vertrauensatmosphäre bei den Völkern selbst über die gegenwärtigen finanziellen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten hinwegzukommen und die Gefahren zu überwinden kann, die daraus der ganzen Welt drohen. Das sei das Ziel der in Chequers begonnenen und fortgeführten Aussprachen in Paris, London und Berlin fortgesetzt und jetzt in Rom aufgenommenen Besprechungen.

Mit besonderer Freude erwähnten sie schließlich den wärmenden Empfang, den sie in Rom bei dem persönlichen Erscheinen des Regierungschefs, wie auch bereits auf der Reise bei allen italienischen Behörden erfahren haben.

Pariser Begleitmusik.

Paris, 7. August.

Die Pariser Blätter bringen lange Artikel zum Besuch der deutschen Minister in Rom. Während einige Zeitungen ruhig und sachlich bleiben, fehlt es aber auch nicht an übelwollenden Kommentaren. So schreibt beispielsweise die „Ere Nouvelle“, Mussolini suche Deutschland in sein Reich zu ziehen und spekuliere zu diesem Zweck auf die Not des Reiches. Fraglich sei, ob Dr. Brüning in diese Falle gehen werde. Das sei übrigens zu bezweifeln. Zu wünschen sei, daß die Romreise lediglich dazu führe, die Illusionen zu zerstören und die ehrgeizigen Pläne Mussolinis zu zunichte zu machen.

„Peuple“ schreibt in Bezug auf die Möglichkeit, daß in Rom das Abrüstungsproblem zur Sprache kommt, man habe die französische Öffentlichkeit hinter Licht geführt, als man versuchte, sie davon zu überzeugen, daß das Ab-

Kundgebung der Preussischen Staatsregierung.

An Preußens Wähler und Wählerinnen!

Rechtsparteien, Stahlhelm und Kommunisten — unerschütterliche Fronte in unantastlicher Parung vereint — rufen zum Volksentscheid für Auflösung des Preussischen Landtages auf. Parteien, deren fanatische Anhänger sich täglich in überläufigen und blutigen Kämpfen gegenüberstehen, finden sich unendlich zusammen. Mit derselben Wille des „No“-Zettels zum Volksentscheid wollen beide Teile das denkbar Entgegengesetzte erreichen: Die einen ein bolschewistisches, russisches Reich nachgeahmtes Sowjetpreußen, die anderen das alte preussische Preußen des Dreiklassenwahlrechts oder eines faschistischen Gewaltregiments.

Und doch: Eines ist in der Tat den Rechts- und Linksradikalen, die hier zum Sturm auf den Preussischen Landtag einziehen, gemeinsam, lassen auch ihre weiteren Ziele unvereinbar auseinander: Nationalsozialisten und Kommunisten wollen das Chaos, wollen den Sturz des Bestehenden. Jeder denkt aber, an die Stelle des gestürzten keine Herrschaft setzen und die anderen — eben noch willkommenen Bundesgenossen beim Volksentscheid — unter seine Füße treten zu können.

Der Preussische Landtag würde der Verfassung gemäß ohnehin spätestens im Mai 1932 neu gewählt werden. Selbst beim Gelingen des Volksentscheids würde frühestens Anfang Dezember gewählt werden können. Wegen der kurzen unterschiedlichen Frist von vier Monaten werden nunmehr schon seit dem Februar des Jahres die politischen Leidenschaften auf schärfste aufgeschauelt. Ein für das Volkwohl allgemein schädliches Beginnen in einer Zeit schwerster wirtschaftlicher Not, in der alles darauf ankommt, die öffentliche Ordnung und Sicherheit als unantastliche Vorbedingung für jede Möglichkeit eines Wiederaufbaus Deutschlands zu schützen.

Geht es wirklich nur darum, zu erreichen, daß der Preussische Landtag um einige Monate früher gewählt werden soll? Nein! Vereint wollen die Links- und Rechtsradikalen, wollen Nationalsozialisten und Kommunisten das letzte große Volkswort, die Zitierte der Demokratie und Republik in Deutschland: Preußen, erklären. Mit dem Gelingen des Volksentscheids wollen sie weitest sichtbar das Flammenschild geben, daß das Ende der Demokratie, des Volksstaates, in Deutschland gekommen sei. Der Weg soll nunmehr frei sein zur Verwirklichung der Pläne auf Vernichtung all der Volkselemente, die nach dem Zusammenbruch von 1918 dem germanischen deutschen Volk erst die Kraft und den Mut gegeben haben, aus den Trümmern des alten Deutschen Reiches ein neues zu errichten und die Deutschen so vor der sonst sicheren Vernichtung als Staatsvolk zu bewahren.

Die Vertreter des Volksentscheids sind gewissenslos genug, der Preussischen Staatsregierung die Schuld an dem schweren wirtschaftlichen Unheil aufzuladen, das jetzt über das deutsche Volk hereingebrochen ist. In Wirklichkeit sind es die Folgen des verlorenen Krieges und der uns auferlegten Kriegsschulden, die Folgen der Ausbeutung und der Inflation und völlig wirtschaftlich verfehlter Maßnahmen, nicht zuletzt aber auch das unverantwortliche Gebahren unruheradikaler Parteien, ihre Bürgerkriegspolitik und großsprecherische Revandepolitik, die sich nunmehr zu unser aller Unglück auswirken. Nichts wäre unheilvoller, als den Urheber des Volksentscheids oder ihren kommunistischen Bundesgenossen auch noch das Staatsdröckel in Preußen in die Hand zu geben.

Gelingen des Volksentscheids bedeutet: Sieg zweier für den Augenblick vereinter gegnerischer radikaler Kräfte, die dann in einen erbitterten Kampf miteinander um die Endherrschaft eintreten und Staat und Wirtschaft in diesen Vernichtungskampf mit hineinreißen würden.

Erstungsproblem nebenbei bleibt. Man habe die öffentliche Meinung in Frankreich nicht davon in Kenntnis gesetzt, daß die These der Franzosen in Regierung in der Abrüstungsfrage in den anderen Ländern die stärksten Einwendungen und Besorgnisse hervorgerufen habe. Daher müsse man die Mandover, die in Rom versucht werden könnten, aufmerksam verfolgen. Sie könnten wenigstens die europäischen Angelegenheiten noch mehr verwirren, die schon an sich weder besonders klar noch besonders beruhigend ausfallen.

Dienstag Berliner Metallbörse.

Erste Notierungen Mittwoch.

Berlin, 8. August.

Der Verein der Interessenten der Metallbörse in Berlin e. V. hielt in der Industrie- und Handelskammer eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab, in der man sich mit den Vorbereitungen für die Wiederaufnahme des Berliner Metallbörsenverkehrs beschäftigte.

Im Verlaufe der Sitzung wurde beschlossen, die Berliner Metallbörse am Dienstag, den 11. August wieder zu eröffnen. Die ersten amtlichen Notierungen finden am Mittwoch, den 12. ds. Mts. statt.

Eine Stadt ohne Geld.

Itzehoe, 8. August. Wie der Itzehoeer Magistrat am Freitag mitteilte, steht sich die Stadt wegen Mangel an Zahlungsmitteln gezwungen, an die Wohlfahrts- und Renteneinnehmer zunächst Gutscheine auszugeben, welche später von den Geschäftskunden wieder eingelöst werden können. Die zweite Rate in den Beamten- und Angestelltengehältern muß aus dem gleichen Grunde nochmals ausgestellt werden und wird statt am 10. am 10. und 15. August ausbezahlt.

Ein Scheitern des Volksentscheids ermöglicht eine Weiterführung der ruhigen und stetigen Regierungspolitik in Preußen zur Aufrechterhaltung der Ordnung und als wertvolle Stütze des Reiches bei allen Verhandlungen mit dem Ausland, die der Festigung des Vertrauens zu Deutschland und dem Wiederaufbau einer Wirtschaft dienen.

Wer aus blindem Haß gegen die Errungenschaften der Demokratie den Sturz der Regierung der Weimarer Koalition in Preußen will,

wer an die Stelle von Ordnung und Sicherheit die gegenseitige Verfeindung der dann um die Herrschaft kämpfenden radikalen Parteien, also den Bürgerkrieg im eigenen Land, setzen will,

wer die mühsam wieder angeknüpften, von der deutschen Wirtschaft zur europäischen Umwelt führenden Fäden wieder zerreißen will,

wer ein Sowjet-Preußen oder ein faschistisches Preußen will, der gehe zum Volksentscheid und komme mit ja!

Wer dagegen für den sozialen und demokratischen Ausbau der deutschen Republik und des freistaatlichen Preußen ist,

wer der Preussischen Staatsregierung mitteilen will, und aus dem furchtbaren Elend der Wirtschaftskrise und der Arbeitslosigkeit in hartem und jähem Kampf wieder aufwärts zur Gesundung zu führen,

wer Vernunft, Besonnenheit und tiefe, glühende Liebe zu Volk und Vaterland gerade in schwerer Zeit beweisen will, der folge der Parole:

Halte! Euch fern vom Volksentscheid! Beteilige! Euch nicht am Volksentscheid!

Das Preussische Staatsministerium:

- | | |
|--|--|
| Dr. Ing. h. c. Severing,
Minister des Innern. | Dr. h. c. Braun,
Minister für Volkswohlfahrt. |
| Dr. h. c. Steiger,
Minister für Landwirtschaft,
Domänen und Forsten. | Dr. Höppler-Wachhoff,
Finanzminister. |
| Dr. Schreiber,
Minister für Handel und
Gewerbe. | Dr. Schmidt,
Justizminister. |
| Grimme,
Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung. | |

Das Begleitschreiben der Preuß. Regierung.

Die Preussische Staatsregierung hat allen Zeitungen Preußens auf Grund der Rechtsverordnung des Herrn Reichspräsidenten v. Hindenburg vom 17. Juli 1931 ausgeben, die vorstehende Kundgebung der Preussischen Staatsregierung zum Volksentscheid in Preußen zu veröffentlichen. Der Wortlaut der Kundgebung ist und mit folgendem Begleitschreiben der Preussischen Regierung zugehört worden:

Der preussische Ministerpräsident, Berlin W 8, den 5. August 1931.
Wilhelmstr. 63.

Auf Grund der Verordnung des Herrn Reichspräsidenten vom 17. Juli 1931, § 1, ersuche ich Sie, die anliegende amtliche Kundgebung der Preussischen Staatsregierung auf der ersten Seite an erster Stelle der nächsten, zum Druck noch nicht abgedruckten Nummer Ihrer Zeitung im Zeitdruck zu veröffentlichen.

Die Preussische Staatsregierung.
a. Braun,
Preussischer Ministerpräsident.

Deutschland und Italien.

Zum deutschen Ministerbesuch in Rom.

Reichsanzler und Reichsaussenminister sind am Freitag in Rom eingetroffen. Sie haben mit Mussolini, dem Ministerpräsidenten und Diktator des italienischen Staates, eingehende Aussprachen über die Hauptprobleme der deutschen und der europäischen Politik und Wirtschaft gepflogen.

Es ist begreiflich, daß dieser Besuch zum Anlaß genommen wird, um allerlei Betrachtungen über die deutsch-italienischen Beziehungen anzustellen. Richtiges wird dabei mit Unrichtigem vermengt, eine Seite hegt überhöht, eine andere bedeutungslos hin — wenn soll man nun glauben? Eine sehr klare und sehr nüchterne Darstellung des Verhältnisses zwischen Deutschland und Frankreich finden wir in einem Buche, das Hans Rohde im Verlag von E. S. Mittler (Berlin) hat erscheinen lassen. Das Buch behandelt den scharfen Gegensatz, der sich zwischen Frankreich und Italien wegen der Mittelmeerfrage herausgebildet hat und kommt dann auch auf Auswirkungen dieses Gegensatzes auf Deutschland zu sprechen. Es heißt darüber:

Deutschland hat zwar im Dezember 1928 mit Italien einen Verleichts- und Schiedsgerichtsvertrag abgeschlossen und ist, wie auf der Völkerverbundstagung im Januar 1931, wiederholt auch politisch mit Italien zusammengegangen, ohne damit aber eine Stellungnahme im italienisch-französischen Gegensatz zu verbinden. Die deutsche Politik hat sich einer solchen Stellungnahme vielmehr bewußt enthalten. Sie hat dem mit Italien im Dezember 1928 abgeschlossenen Vertrage durch Weglassung der berühmten gegenseitigen Neutralitätsklausel von vornherein jede über seinen tatsächlichen Zweck hinausgehende politische Bedeutung genommen.

und es insonderheit abgelehnt. Italien und Frankreich gegenwärtig auszuspielen bzw. die zwischen diesen beiden Mächten bestehenden politischen Spannungen als Druckmittel nach der einen oder nach der anderen Seite hin auszunutzen, obgleich sie hierzu wiederholt Gelegenheit gehabt hätte. Ihr Zusammengehen mit Italien bedeutet keinerlei engere Bindung. Es beschränkte sich nur auf bestimmte Fälle und Fragen, in denen, wie in der Abrüstungsfrage und der Frage der Hinzuziehung Russlands und der Türkei zur Europakonferenz ein unmittelbares gemeinsames Interesse mit der italienischen Politik gegeben war.

Diese Haltung begegnet in Deutschland unter dem Eindruck des feindlichen Verhaltens Frankreichs gegenüber den Lebensnotwendigkeiten des deutschen Volkes sowie angesichts der italienischen Aktivität in Südosteuropa zunehmendem Widerspruch. Weite deutsche Kreise verlangen im Gegensatz zu ihr eine engere Anlehnung an Italien. Sie sehen in einer solchen eine Möglichkeit, Deutschland den Hauptzielen seiner Außenpolitik, insonderheit der Beseitigung der Ungerechtigkeiten des Versailler Vertrages und der in diesen Ungerechtigkeiten für den Frieden Europas liegenden Gefahren, näherzukommen. Unbestreitbar ist, daß es zwischen Deutschland und Italien mit alleiniger Ausnahme der Südtiroler Frage heute keinerlei ernsthafteste Interessenskonflikte gibt, daß zwischen ihnen im Gegenteil sogar eine Art von Schicksalsverbundenheit besteht. Ihre Lage zeigt mancherlei Ähnlichkeiten und Parallelen. Beide Länder sind „Polkohnen Raum“, beide Objekte eines in Europa herrschenden Systems, das sich mit Gewalt im Gegensatz zu jeglicher Vernunft und allen Gelehen der Geopolitik dem Entwicklungsbedürfnis der aufsteigenden Völker entgegenstellt, beide junge Mächte im Kampfe um die Wiedererringung oder Bestätigung der ihnen allein schon auf Grund der Stärke ihres Volkstums und ihrer geographischen Lage zukommenden Stellung.

Die geopolitischen Voraussetzungen für eine engere Zusammenarbeit Deutschlands und Italiens sind also ohne Zweifel gegeben. Eine Frage ist nur, ob eine solche engere Zusammenarbeit mit Italien Deutschland heute tatsächlich die Erleichterung bringen würde, die man von ihr erhofft, allein schon im Hinblick auf das besondere Verhältnis der italienischen Politik zu England, sowie angesichts der Tatsache, daß Italien in seinen Entschlüssen niemals wirklich frei sein wird, solange England das Mittelmeer und damit auch die Zufahrtswege Italiens und seine Küste beherrscht. Sicher aber ist, daß sie solange nicht möglich ist, bezw. sich nicht nützlich auswirken kann, solange man sich in Deutschland nicht von Hemmungen gegenüber Italien frei macht, die ihren Grund vor allem in dem Abfall Italiens vom Dreibunde im Kriege haben. So schmerzhaft auch die Erinnerung hieran für Deutschland sein mag, man muß sich darüber klar werden, daß in der Politik selten alles so einfach liegt, wie es den Anschein hat, daß insonderheit die Voraussetzungen, unter denen Italien seinerzeit dem deutsch-österreichischen Dreibunde beigetreten war, im Jahre 1914 schon lange nicht mehr gegeben waren, daß an die Stelle der ursprünglich wohlwollenden Haltung Englands gegenüber dem Dreibunde mit der inzwischen eingetretenen englisch-französischen Verständigung und deutschenglischen Weltspannung eine ausgesprochen feindselige Einstellung Englands getreten war. Jedenfalls war es ein Fehler der damaligen deutschen Außenpolitik, ihn nicht erkannt, oder aber zum mindesten nicht richtig in Rechnung gestellt zu haben. Darüber hinaus aber wird man sich in Deutschland sowohl als auch in Italien gewöhnen müssen, die beiderseitige Politik nicht allein vom Standpunkt der eigenen, sondern auch vom Standpunkt der Interessen des anderen Landes zu beurteilen und die Grenzen zu erkennen, die ihrer Politik allein schon durch ihre beiderseitige politische, militärische und wirtschaftliche Lage gesetzt sind.

Alles das sind Notwendigkeiten, die bei der Beurteilung des deutsch-italienischen Verhältnisses und der Haltung Deutschlands im italienisch-französischen Gegensatz sehr erheblich ins Gewicht fallen. Ihre Berücksichtigung wird sowohl Deutschland als auch Italien vor gegenseitigen Enttäuschungen bewahren und sie nicht mehr voneinander verlangen lassen, als sie nach Lage der Dinge voneinander erwarten können.

Soweit das erwähnte Werk Es scheint uns nützlich, an diese Zusammenhänge gerade jetzt zu erinnern, weil die Romreise des Reichskanzlers die Frage des deutsch-italienischen Verhältnisses aktuell gemacht und, wie wir eingangs erwähnten, die verschiedensten Kommentare hervorgerufen wird. Man darf von dem Besuch der Mussolini ein wenig erwarten, aber nicht alles erwarten. Dann wird man vor Enttäuschungen bewahrt bleiben!

Lokales

Hochheim a. M., den 8. August 1931

Ein schweres Unwetter ging gestern Abend über die Gemarkung Hochheim am Main nieder. Der ungeheure Hagelgeschlag hat in den Weinbergen riesigen Schaden verursacht. Die fuchsteige vom Bahnhof hinauf zur Stadt waren so dicht mit Hagelkörnern bedeckt, daß sie noch 10 Minuten nach dem Niedergang nicht passierbar waren. Das aus den Weinbergen abwärtsstosende Wasser hat an der Bahnlinie Hirsheim-Hochheim große Lehm- und Sandmassen auf den Schienenweg gespült, so daß die Züge Verspätung hatten, bis die Gleise wieder frei waren. — In die Scheune des Gehöftes Jakob Raaf, Delfenheimerstraße, hat der Blitz eingeschlagen. Es war ein sogen. kalter Schlag, der das Dach beschädigte.

Überführt. Der aus dem Maine geländete Student aus Zwickau in Sachsen wurde zur Einäschung nach Mainz überführt.

„Feuer auf Schloß Erlau!“ heißt unser neuer Roman, der ab nächster Nummer zum Abdruck kommt. Es ist ein bis zum Schluß sehr interessanter und spannender Roman des bekannten Schriftstellers Lothar Brendendorf.

Rheinfahrt des Radfahrer-Vereins 1899. Morgen Sonntag fährt der Radfahrer-Verein mit dem Motorschiff „Ida“ nach Badaragh. Nach Ankunft in Badaragh wird eine kleine Fuchstour nach Sieg gemacht, wo in der Steger Weinstube gemütliches Beisammensein ist. Die Abfahrt ist ab Hochheim um 7 Uhr morgens. Es ist jedem Gelegenheit geboten, um 6 Uhr eine hl. Messe in der Pfarrkirche zu besuchen. Es können noch Karten auf dem Schiffe gelöst werden. Der Fahrpreis beträgt 2,30 Mk. für Hin- und Zurück.



Der höchste Wolkenkratzer der Welt.

Vor kurzem wurde das Empire State Building in New York fertiggestellt, das das höchste Gebäude der Erde ist und sich unter den übrigen Wolkenkratzern wie ein Riese unter Zwergen ausnimmt.

Wider normaler Sparlaffenbetrieb.

Während bei den Banken der Zahlungsverkehr schon am Mittwoch wieder in vollem Umfange wieder aufgenommen wurde, mühten sich die Sparkassen noch einige Tage gebulden. Jetzt sind aber auch hier die Schranken gefallen: auch die Sparkassen werden jetzt die Auszahlungen im Rahmen ihrer Zahlungen wieder frei durchführen. Amtlich wird dazu noch mitgeteilt: Durch die Verordnung des Reichspräsidenten vom 5. August ist den Sparkassen die Möglichkeit eröffnet worden, geeignete Unterlagen zu schaffen, auf denen sie sich durch Vermittlung der Akzept- und Garantiebank bei der Reichsbank die nötigen Kassensmittel verschaffen können. Es besteht daher keine Notwendigkeit mehr, den Zahlungsverkehr der Sparkassen noch weiter zu beschränken, zumal das Verhalten der Bevölkerung am ersten Tage des freien Zahlungsverkehrs bei den Banken den Erwartungen entsprochen hat, die der Reichskanzler in seiner Rundfunkrede ausgesprochen hat und auch anzunehmen ist, daß die Inhaber von Sparguthaben die gleiche Besonnenheit und das gleiche Vertrauen an den Tag legen werden. Schon vom Samstag, 8. August ab soll sich daher der Zahlungsverkehr, soweit es sich um Guthaben aus Sparkonten und Sparbüchern handelt, im selben Ausmaße wie vor den Bankfeiertagen gestalten. Allerdings wird er sich in den Grenzen halten müssen, welche schon die — früher nicht überall streng innegehaltenen — Musterfassung des Spar- und Giroverbandes vorsieht. Diese Fassung schreibt bekanntlich vor, daß innerhalb eines Monats bis zu 300 Mark ohne vorherige Kündigung abgeboben werden können, während die Abhebung größerer Beträge von der Einhaltung gewisser Kündigungsfristen abhängig ist.

Die Schlachtungen im ersten Vierteljahr 1931. Nach amtlicher Mitteilung ist in der Zahl der beschlachtet vorgeworbenen Schlachtungen i. D. Deutschland im ersten Vierteljahr bei allen für die Fleischversorgung in Betracht kommenden Tierarten mit Ausnahme der Rälber ein weiterer Rückgang eingetreten. Der Rückgang wird bei den Pferdeschlachtungen um 21,9, bei den Schlachtungen an Jungvieh um 18,8, an Ziegen um 10,2, an Schafen um 10 und an Schafen um 9,8 Prozent angegeben. Bei Rälbern trat eine Zunahme um 7,7 Prozent ein. Im Einzelnen betrug die Zahl der beschlachten Schlachtungen in der Berichtszeit: Schafe und Bullen 182 086, Rälber 405 523, Jungvieh 208 047, Rälber 969 187, Schweine 5 403 660, Schafe 311 379, Ziegen 74 120 und Pferde 34 079.

Anzeichen eines frühen Winters? Seit einigen Tagen sind die Mauerwahlen, die gewöhnlich in der zweiten Hälfte des Augusts wieder nach Süden abzuwandern pflegen, aus unserer Gegend verschwunden. Auch zahlreiche Störche haben ihre Sommerquartiere bereits verlassen und ihre Geflossen treffen Vorbereitungen zu ihrer großen Reise nach Süden. Aus der vorzeitigen Abreise wird vielfach auf einen frühen Winter geschlossen.

Wetterbericht.

Die Wetterlage hat sich von Grund auf geändert, die Hitze- und Gewitterperiode ist beendet. Eine Rinne tiefen Luftdrucks erstreckt sich von Skandinavien bis zum Mittelmeer. Da die Luftzufuhr aus Nordwesten anhalten wird, steht kühles und unbeständiges Wetter bevor.

Wettervorhersage: Kälter und streichweise Regen, zeitweise wolfig.

Handball der Freien Turnerschaft. Nach vielen auswärtigen erfolgreichen Spielen hat die Handballabteilung der Freien Turnerschaft heute Samstag Abend ein Freundschaftsspiel auf dem Sportplatz am Weiher gegen die Freie Turnerschaft Sindlingen. Dieses Spiel wird die Probe bedeuten, die die Hochheimer Handballer vor den Serienspielen ablegen wollen. Zugleich wird dieses Spiel ein weiterer Versuch sein, das gute Benehmen der Freien Turner auf dem Sportplatz erneut unter Beweis zu stellen. Vielleicht ist es möglich, so der Handballabteilung der Freien Turnerschaft und auch dem Handballsport im allgemeinen neue, notwendige Freunde und Anhänger zu sichern. Auch der Spielpartner verdient seitens der Hochheimer Sportanhänger eine freundliche Beachtung. Spielbeginn um 6,30 Uhr, anschließend an das Spiel der Alten Herren der Spielvereinigung. s.

Eine Ehrung für den Volksschor Hochheim. Der Bezirks Wiesbaden des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes hat in seiner Bezirkskonferenz am Sonntag eine Gruppe der Vereine i. m. „Blauen Ländchen“ gebildet. Dieser Gruppe gehört u. a. der Volksschor Hochheim am Main an. Ebenso wurde dem Volksschor Hochheim die Leitung der Gruppe durch seinen Vorsitzenden übertragen. Der Begründung des Bezirksvorsitzenden Nam (Wiesbaden) über diesen ehrenvollen Auftrag entnehmen wir: „Der Volksschor Hochheim hat seine würdige Existenz bewiesen. Ein junger Chor wie dieser hat seine Aufgabe für die Arbeiter-Sängerbewegung verstanden. Er wird auch der Gruppe ein wertvolles Glied sein!“ — Es ist ei-

gentümlich, daß der fernstehende auswärtige Beobachter Volksschor Hochheim so sehr verstanden hat. Man kann nehmen, daß die Hochheimer Werkstätige Bevölkerung schließlich, dem Verein ebenfalls aktiv und passiv beizugehen und erst recht in einer wirtschaftlichen Notzeit.

Borauszahlung auf die Aufbringungsumlage. Das Reichsfinanzministerium teilt mit: Am 15. August die erste Rate der Aufbringungsumlage für das Rechnungsjahr 1931 fällig. Da bis dahin die Einheitswerte dem Stande vom 1. Januar 1931 noch nicht feststehen, ist bis zum 15. August 1931 eine Vorauszahlung der Höhe des Betrags zu entrichten, den der Aufbringungsumlage am 15. Februar 1931 als zweiten Teilbetrag der Aufbringungsumlage für das Rechnungsjahr 1930 zu hatte. Den Aufbringungspflichtigen wird ein entsprechender Bescheid in den ersten Tagen des Augusts zugehen. diesbezügliche Verordnung wird in den nächsten Tagen Reichsgesetzblatt veröffentlicht werden.

Regelmohheiten. In einem Neste sind fünf Jungs dieser Jungens braucht durchschnittlich 50 Stücken täglich zur Nahrung. Alle Jungen zusammen brauchen 250 Stück Raupen. Die Nahrung dauert durchschnittlich Tage. Während dieser Zeit werden 7500 Raupen gefressen. Jede Raupe frisst täglich ihr eigenes Gewicht an Blättern und Blüten. Angenommen, sie brauche, ausgefressen hat, auch dreißig Tage und fresse täglich eine Blüte, die eine Frucht gegeben hätte, so frisst dreißig Tagen dreißig Obststrücker und die 7500 Raupen fressen rund 230 000 solcher Blüten.

Milch, Butter, Käse bei Zuckerkrankheit.

Milchzucker werden in bestimmter Form von Professor Noorden, dem bekannten Forscher auf dem Gebiete der Zuckerkrankheit angewandt. Er erlöst besondere Vorteile bei dieser Krankheit, wenn Zuckerkrankheit von akutem Diabetes, fieberhaften Zuständen und sonstigen Krankheiten ergriffen sind, aber auch bei starker Ueberernährung. fänglich erfolgt Abgabe von 800 Kubikzentimeter Milch Tag, allmählich wird die Menge auf 1500 Kubikzentimeter gesteigert. Während dieser Zeit ist Bettruhe empfohlen. kommt infolge des geringen Milchzuckergehaltes etwa in peltter Menge in Betracht. Weiterhin gibt es eigens stellte Milcharten für Zuckerkrankheit, die keinen Milchzucker halten.

Butter ist mit ein Grundstoff der Ernährung der Kranken. Ihrem hohen Brennwert entspricht auch ein Nährwert, und da heute die Tendenz bei Zuckerkranken hin geht, außer Kohlehydraten auch den Eiweißgehalt Nahrung einzuschränken, steigt die Bedeutung der fettigen Nahrungsmittel. Eine Einschränkung an Butter wird sich nicht ergeben, wenn es sich um Zuckerkrankheit handelt, die zeitig angetroffen wird. Wenn dieses nicht der Fall ist, Butter als Nahrungsmittel ohne weiteres verwendet werden, so auch in Form von Buttersoßen, stets aber ohne Zucker.

Auch Käse, in mäßigen Mengen genossen, ist für Ernährung von Zuckerkranken von Wichtigkeit. Ohne Ueberwindung wird sich der Kranke daran gewöhnen. Käse nur mit etwas Aufbacken zu genießen oder gar jede Zugabe. Mit Ausnahme des frischen Schmelzkäses verhältnismäßig große Zuckermengen noch enthält, alle Käsearten in Betracht, und der Wahl des Käses ist ein großer Spielraum gegeben. Frischer, mit Wasser gewaschener Sauermilchkäse gibt die Möglichkeit der verschiedensten Käsegerichte. Besonders beliebt ist ein Käseauflauf, bei dem 100 Gramm Emmentalerlase unter Zugabe von drei Eibollern werden oder Käsestangen, die freilich etwas Beizen müssen. Auch Käsecluppen erfreuen sich großer Beliebtheit. Der Erfindungsgeist einer tüchtigen Köchin, die weiß, es bei der Ernährung des Zuckerkranken ankommt, ein weites Spielfeld gegeben.

Die Maschinengewehr-Henne.

358 Eier in 365 Tagen.

Das ist das Hochziel aller Hühnerzüchter der Welt: eine Henne zu züchten, die tagtäglich ihr Ei legt, so daß der glückliche Besitzer jeden Morgen zum Frühstück eine Delikatesse „hühnerwarm“ auf den Tisch servieren kann. Soweit ist freilich auch „Lady Victorine“ nicht, sie kommt dem Ziele freilich schon sehr nahe, aber sieben Tagen des Jahres hatte auch diese „Maschinengewehr-Henne“ Ladehemmung gehabt. Aber immerhin mit 358 Eiern in 365 Tagen hält sie den Weltrekord im Eierlegen. „Lady Victorine“ ist kanadischer Staatsangehörige. Professor Vater von der Universität Saskatoon im Saskatchewan hat sie gezüchtet. Die Leistungen des Professors und seiner Henne sind besonders anzuerkennen, das Klima der dortigen Gegend bei seiner Kälte nur eine günstigen Vorbedingungen für einen solchen Rekord bietet. Diese Eier wiegen im Durchschnitt etwa 60 Gramm, so daß der Jahresertrag beinahe 44 Pfund Eier bildet. In den Monaten Februar bis August hat „Lady Victorine“ keinem einzigen Tage ausgefallen. Im September dagegen legte sie an fünf Tagen nicht; in dieser Zeit befand sie in der Waufer.

Die Legetätigkeit der „Lady Victorine“ wurde von der Universität fortgesetzt bewahrt, so daß an der Möglichkeit Angaben nicht gemacht werden kann. Trotzdem verleiht kanadische Regierung die Anerkennung als Rekord, weil fordert, daß der Staat die Aufsicht vornimmt. Somit wird wohl vorerst eine Landsmännin der „Lady Victorine“ Titel der Weltrekordlerin behalten. Es ist dies die „No Drone Nr. 5“, die hinter der Leistung von „Lady Victorine“ nur um ein Ei zurücksteht. In Kanada scheint überhaupt trotz des kalten Wetters ein guter Boden für Hühner zu sein, denn es hat noch eine dritte Henne Weltrekord, die einem Herrn Whiting gehört und in 120 Tagen 120 Eier gelegt hat.

Es ist ein weiter Weg von dem Urahn unseres Hühners dem indischen Waldhuhn, das etwa zwölf Eier im Jahre bis zur „Lady Victorine“. Jahrtausende haben die Hühner sich damit zugebracht, die Legetätigkeit der Hühner auszuwählen der besten Tiere, Kreuzung und verbesserter Zucht zu steigern. Gerade in den letzten Jahren sind es halber, auch bei uns in Deutschland, schöne Erfolge worden. Das früher Unglaubliche, die Züchtung einer Hühnerzucht ohne Ladehemmung, also eines Hühners, das 365 Eier in einem Jahre legt, ist durchaus in der Reichweite der Möglichkeit gerückt.

Heute Nacht muß ich ihn sehen. Theater mit dem Wallburg, und die Jungs Jugo und man freut sich, man bestimmt, ob man ihm schmeißt, alles, der diesen Tag und Sonntag.

Das Haus Platan wird zurzeit gemaßschafft. Aus dem Vorderhofen ist ein ganzer Baum hergeköpft, der ein Gefäß aus Gerüststellen, welcher sich der Schaden oben.

Der Germanist des J. S., nach dem Sportplatz der Mannschaft selbiger spanisches Spielplatz. Die Herren einen Spielvereinigung der Alten Herren, der von Sportverein reisp der Mannschaften gegen dieselbe in Kl. einen Sportplatz. In der Stunde noch.

Hohe Männer. Die Monaten im hiesigen Arbeiter, der hiesigen gepilgt. 9. August, eine Gnadenort. In der katholischen Missionen sind. Jungmänner, also eine Reihe der Hochwürdig. Limburg sein.

Aus der

(1) Darmstadt. Wetter niedriger. In allen Hühner. Mit dem Blick auf die Stellen. Die Bäume wurden. Rassen lag das. Soweit es noch. Schlagen. In der Schlamm in der. Entwurzt. Vermittlich verpagt.

350 000 2

(2) Mainz. Die in der Stadt. 3910 vom Arbeits. 36,2 auf Prozent über. Die Klasse. Dam. Zulassung für. 100 000—200 000. 99M zur. wird nach vor. 349 772.

Bahnhof gewinnt. In der Stadt. In das Oberlandes. Regendes Urteil. Direktion Oberbe. Die Hühner hatten.

(3) Darmstadt. (M) Hühnerzucht fiel e dem Fenster de. Strafe. Die i. schwere Verleu. wurde.

(4) Jüchenheim. (M) gut gefund. der Polizei. gegeben, die in. Hühnerzucht und. Hühnerzucht.

(5) Jüchenheim. (M) 60 Jahre alte i. Hühnerzucht. Die i. Hühnerzucht. Die i. Hühnerzucht.

„Heute Nacht — eventuell?“ „Nein — bestimmt!“
Man muß ihn sehen den Arno in dem neuen Film des Uni-
theaters mit diesem launigen Titel. Und den Schulz,
den Wallburg, und natürlich diese bezaubernde kleine Frau
Jenny Jugo und ihren Gatten Joh. Niemann. Man lacht,
man freut sich, man wird froh — „Heute Nacht — eventuell?“
Man bestimmt, ob man will oder nicht denn es ist alles gut,
dies schmissig, alles voll Laune und Stimmung und jeder
der diesen Tonfilm sieht und hört. Er läuft nur Samstag
und Sonntag. Sonntag 4 Uhr Kindervorstellung.

Das Haus Plan 2. Besitzer Metzgermeister Josef Punt,
der wird zurzeit gründlich hergestellt. Dasselbe steht unter
Entwurf. Aus diesen Mitteln wird ein Zuschuß gewährt
an die Vorderfront (Steinmehlunf), welche durch Verschleiß
manifach nicht mehr erkennbar war, in ihrem Urzustand
hergestellt. Das Haus erhält durch die Renovation
ein gefälliges Aussehen. Heute vormittag entstand
an Gerüststellen ein Kurzschluß in der elektrischen Licht-
leitung, welcher sich durch ein lautes Knallen bemerkbar machte.
Der Schaden wurde durch das Elektrizitätswerk sofort
beseitigt.

D.R. Germania. Am kommenden Sonntag, den 9.
August, nachmittags 4 Uhr, trifft sich auf dem hie-
rigen Sportplatz die Sondernmannschaft der D.R. gegen die 1.
Mannschaft selbiger Abteilung. Es wird ein äußerst schönes
Spannendes Spiel, zumal erprobte Mannschaften in
starker Aufstellung auf dem Platz erscheinen wird. Wir
wünschen dem Spiele einen recht guten Verlauf und den sog.
Herren einen recht guten Erfolg.

Spielvereinigung 07 spielt heute abend um 5.30 Uhr
auf dem Alten Herrenmannschaft gegen die Alte Herrenmann-
schaft von Sportverein Eintracht. Die 1. M. begibt sich am
kommenden Sonntag nach Jülich, um gegen den dortigen
Sportverein resp. dessen 1. M. ein Privatspiel auszutragen.
Die Mannschaft der 1. M. wird um 1.22 Uhr mit der Eisenbahn.
Im vergangenen Samstag errang unsere Alte Herrenmann-
schaft gegen dieselbe des Sportvereins Jülichheim auf dem
Platz in Jülich einen 3:1 Sieg. Am 16. August findet auf dem
Sportplatz das erste Verbandsspiel statt. Gegner ist
zur Stunde noch nicht bekannt gegeben.

Große Männerwallfahrt nach Marienthal. In den
Monaten sind katholische Männer, insbesondere die
landwirtschaftlichen Arbeiter, in allen Gauen Deutschlands zu den alten
Männerwallfahrten gepilgert. So soll auch am kommenden Sonntag
am 9. August, eine große Männerwallfahrt nach dem so be-
rühmten Gnadenort Marienthal im Rheingau stattfinden, wozu
aus allen katholischen Männern, insbesondere die Arbeiter, herzlich
eingeladen sind. Die kathol. Vereine: Arbeiter, Männer-,
Jugendvereine usw. beteiligen sich daran. Es
wird also eine Riesenwallfahrt werden, zumal auch Sr. Ex-
zellenz der Hochwürdigste Herr Bischof Dr. Antonius Hilfrich
von Limburg sein Erscheinen zugesagt hat.

Aus der Umgegend

Unwetter bei Darmstadt.

(-) Darmstadt. Ueber unsere Gegend ging ein furchtbares
Unwetter nieder. Während etwa 3 Stunden zuckten die
Wolken in allen Himmelsgegenden. Ein schauerlich schönes
Gewitter. Mit kanonenschußartigem Getöse folgte der
Regen dem Blitzschlag auf Schlag. Wollenbruchartige
Stöße und stellenweise schwerer Hagelschlag gingen nieder.
Die Bäume wurden von dem Wetter schwer heimgesucht.
Waffen lag das Obst am Boden und das Getreide wur-
de soweit es noch nicht eingebracht werden konnte, zusam-
mengeslagen. In den bergischen Landgemeinden wurde
Schlamm in den Straßen hoch angeschwemmt. Bäume
wurden entwurzelt, oder schwere Äste abgeschlagen. Ver-
sehrlich verlagte auch längere Zeit das elektrische Licht.

350 000 RM Reichszuschuß für Mainz.

(-) Mainz. Die in der Rotverordnung vorgesehene „Er-
haltung der Wohlfahrtskassen der Gemeinden“ kommt
der Stadt Mainz zugute. Mainz hatte am 31. März
1930 vom Arbeitsamt anerkannte Wohlfahrtskassen mit
insgesamt 36,2 auf 1000 Einwohner. Sie lag mithin um
10 Prozent über 75 Prozent des Reichsburchschnitts ihrer
Klassen. Damit hat die Stadt Mainz Anspruch auf
Zuschuß für 1771 Wohlfahrtskassen. Da die
Verordnung nun bestimmt, daß in der Städtegruppe
100 000—200 000 Einwohnern ein Kopfbetrag von
100 000 RM zur Ausschüttung an die Kommunen kommen
wird, nach vorläufigen Errechnungen Mainz aus der
Schlüssel 349 772 RM erhalten.

Buchbach. In dem Prozeß der Provinz Oberhessen.
In dem Prozeß der Provinz Oberhessen wegen Erhöhung der Strompreise
hat das Oberlandesgericht in Darmstadt ein für Buchbach
unbegünstigtes Urteil verkündet. Die Berufung der Provinz-
Oberhessen wurde verworfen. Auch das Land-
gericht Buchbach hatte sich auf den Standpunkt der Stadt
Buchbach gestellt.

Darmstadt. (Aus dem Fenster gestürzt.) Beim
Winterputzen fiel eine in den 30er Jahren stehende Frau
aus dem Fenster des ersten Stockes ihrer Wohnung in der
Mainzerstraße. Die Frau fiel durch ein Glasdach, wodurch
schwere Verletzungen erlitt, so daß die Ueberführung
auf die Rettungswache nach dem Krankenhaus erforderlich
war.

Jugenheim. (Ein ganzer Wagen voll Die-
be.) (Ein ganzer Wagen voll Diebe.) Durch eine ungenannte Person
wurde der Polizei Kenntnis von dem Namen der Einbre-
cher gegeben, die im Jahre 1929 auf Schloß Heiligenberg
in Jugenheim und auch in der ganzen Umgebung eine Reihe
von Diebstählen begingen. In Jugenheim, im Stollbachtal,
Buchbach und in Alsbach hat man bisher einen ganzen
Wagen voll Diebstahl bei Hausdurchsuchungen vorgefunden.
Der Haupttäter hat sich rechtzeitig aus dem Staube
gemacht.

Cangen i. H. (Selbstmord eines Lehrers.)
Ein 60 Jahre alte im Ruhestand lebende Lehrerin wurde im
Jahre 1930 in Cangen i. H. erschossen aufgefunden. Sie hatte sich in dem
Wasser einen Schuß beigebracht und war darauf ins Wasser
gesprungen. Die Ursache zu dem Selbstmord des beliebten Leh-
rers ist in arztlicher Trübuna zu erblicken.

(-) Mainz. Verurteilung eines Unholdes.
Ein Jugendverderber hatte sich in der Person des vorbe-
straften 35 jährigen Hausdieners Wilhelm Schneider aus
Mainz vor dem Strafrichter zu verantworten. Schneider
machte sich im vorigen Jahre an den Volksschulen an 12
bis 14 jährige Schüler heran und schwindelte ihnen vor,
einen Pfadfinderverein zu gründen. Er lockte die jungen
Menschen in seine Wohnung und nahm dort, nachdem er
ihnen unzählige Bilder gezeigt hatte, unsittliche Handlun-
gen an ihnen vor. Eines Tages erfuhren die Eltern eines
Knaben von den Verfehlungen Schneiders, worauf er im
Januar verhaftet wurde. Er wurde jetzt zu zwei Jahren
Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust verurteilt.

(-) Worms. (Internationaler Betrüger in die
Falle gegangen.) Ein 37 jähriger Ingenieur und Ge-
neralvertreter aus Frankfurt, der zuletzt vermutlich in
Saarbrücken oder Luxemburg wohnhaft gewesen ist und
zum Abschluß eines groß angelegten Schmuggels von 50
Mille Päckchen Zigarettenpapier in Worms erschienen war,
konnte hierfestgenommen werden. Der Betrüger stand im
Begriff, das Geschäft mit seinen Abnehmern abzuschließen,
was ihm zum Verhängnis wurde. Nach seiner Festnahme
stellte sich heraus, daß man es mit einer seit längerer Zeit
wegen Urkundenfälschung und Betrugs gesuchten Person
zu tun hatte. Er wurde in das Amtsgerichtsgefängnis ein-
geliefert.

Folgeschweres Unwetter. — Ein Knabe getötet.

:- Hersfeld. Ueber die Umgegend von Hersfeld ergoß
sich ein schweres Unwetter, das allenthalben erheblichen
Schaden anrichtete. Verschiedentlich schlug der Blitz ein, wo-
bei zwei Feldschnecken, die mit Frucht voll gelagert waren,
in Flammen aufgingen. Auf dem Eichhof zerrt während
des Gewittersturmes eine vom Wohnhaus in die Ställen-
gen führende Hochspannungsleitung. Ein 13 jähriger Junge
der mit dem Draht in Berührung kam, wurde auf der
Stelle getötet. Auch ein ihm zur Hilfe eilender Knabe er-
litt erhebliche Verletzungen.

Schwere Bluttat.

Erwerbsloser erschießt seine Geliebte und verletzt eine
andere Person schwer.

Nürnberg, 8. August.

Am Freitag vormittag gab in einem Hause in der Fär-
berstraße der 26 Jahre alte Erwerbslose Johann Högner
vier Revolverkugeln ab, von denen die 48jährige Schnei-
derin Käthe Froschauer in den Bauch getroffen wurde, wäh-
rend die 26 Jahre alte Schneiderin Paula Weinzierl einen
tödlichen Herzschuß erhielt. Der Täter, der mit der Ge-
töteten ein Liebesverhältnis unterhalten hatte, das von
dieser in letzter Zeit zu lösen versucht wurde, brachte sich
hierauf einen Kopfschuß bei. Er wurde durch Sanitäter
in das Krankenhaus übergeführt, desgleichen die schwerver-
letzte Froschauer, an deren Aufkommen gezweifelt wird.

Das 13jährige Kind des Hausbesizers, eines Bäckermei-
sters, wollte eben in der Schneiderei eine Bluse abholen
und entging nur durch die Flucht der Gefahr, von dem toll
um sich schließenden Täter getroffen zu werden. Kriminalpo-
izei und Justizbehörde haben die Ermittlungen schnellstens
ausgenommen. Da sich die Tragödie im Stadtzentrum ab-
spielte, sammelte sich eine große Menschenmenge an, die
durch ein starkes Polizeiaufgebot immer wieder zerstreut
werden mußte.

Furchtbare Familientragödie.

Ueberfall in einem Pfarrhaus. — Täter erschießt seine
Frau und verübt Selbstmord.

Nachen, 7. August.

Die Schwester des Pfarrers von St. Nikolaus,
Fräulein Fischer, die allein im Pfarrhaus in der Klei-
nen Kölner Straße anwesend war, wurde am Donnerstag
nachmittag von einem jungen Burschen überfallen.
Sie erhielt mit dem Anruf eines Revolvers mehrere wuch-
tliche Schläge über den Kopf. Dabei löste sich ein Schuß,
der jedoch glücklicherweise nur in eine Tür drang. Der Täter
flüchtete mit seinem Fahrrad und entkam. Fräulein Fischer
erlitt Verletzungen, die jedoch nicht lebensgefährlich sind.

Die Ermittlungen der Kriminalpolizei führten auf eine
Spur. Gegen 23 Uhr wollte die Kriminalpolizei den in-
zwischen festgestellten Täter, einen gewissen Heinrich Goerz,
festnehmen. Als die Beamten klopfen und rufen, fielen
zwei Schüsse, die die Beamten veranlaßten, mit Gewalt in
das Zimmer einzudringen. Hier bot sich ihnen ein schrek-
liches Bild. Goerz lag mit einem schweren Kopfschuß in
den letzten Zügen, während seine Frau, die ebenfalls einen
Kopfschuß hatte, noch lebte. Sie wurde nach dem Marien-
hospital gebracht, wo sie heute morgen starb. Ueber die Mo-
tive des Ueberfalls, wie des Mordes und Selbstmords fehlt
noch jeder Anhaltspunkt.

Eisenbahnunglück in Polen.

D-Zug fährt auf Personenzug. — Fünf Tote.

Warschau, 8. August.

Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich am Frei-
tag 14 km vor Bialystok. Ein Personenzug, der von War-
schau nach Baranowice fuhr, blieb auf freier Strecke stehen,
um einen Wagen Schaden zu beheben. Das Ende des Zuges
wurde durch rote Lichter kenntlich gemacht.

Da jedoch der Stellwerkswärter keine Kenntnis davon
nahm, daß der Zug wartete und dem D-Zug Warschau—
Jerzgalie freie Fahrt gab, fuhr dieser einige Minuten später
eintreffende D-Zug in voller Fahrt auf den haltenden Zug
auf. Die D-Zuglokomotive zertrümmerte zwei Wagen des
Personenzuges, wurde dann selbst durch den Anprall zu-
rückgeschleudert und stürzte, einen Wagen mitreißend, die
Böschung hinab. Fünf Personen wurden getötet und etwa
25 Personen verletzt, eine von ihnen lebensgefährlich.

Der Stellwerkswärter der Station Lape wurde verhaf-
tet, da er sich von der Durchfahrt des Personenzuges hätte
überzeugen müssen, bevor er dem D-Zug die Weiterfahrt
gestattete.

Europäische Bevölkerungsbewegung.

Geburtensiffer in Deutschland niedriger als Frankreich.

Das Jahr 1930 hat Europa wieder einen nicht uner-
heblich größeren Bevölkerungszuwachs gebracht als das Vor-
jahr, in dem infolge einer verhältnismäßig schweren Grippe-
epidemie und infolge des außergewöhnlich kalten und lang
anhaltenden Winters in fast allen Ländern sowohl eine
starke Erhöhung der Sterblichkeit als auch ein über das Aus-
maß des allgemeinen Geburtenrückgangs hinausgehender Ge-
burtenausfall vorlag.

Die Zahl der Lebendgeborenen ist nach dem vorjährigen
Geburtenausfall im Jahre 1930, wie die bisher vorliegenden
Ergebnisse zeigen, in allen Ländern mit Ausnahme des Deut-
schen Reichs und Norwegens wieder mehr oder weniger stark
angestiegen. Besonders stark war die Zunahme der Geburten-
zahl in Italien, Polen und Frankreich. In Italien wur-
den im Jahre 1930 45 000 Kinder mehr geboren als im
Vorjahr; und selbst noch 13 000 mehr als im Jahre 1928
(1 072 000). In Polen ist die Lebendgeborenenzahl um
28 000 angestiegen und lag damit über den Geburtenzahlen
der Jahre 1926 bis 1929, und auch Frankreich hatte mit
einer Zunahme von 20 000 wieder eine höhere Lebendge-
borenenzahl aufzuweisen als in den drei vorausgegangenen
Jahren in Großbritannien, Spanien, der Tschechoslowakei,
Ungarn und in den Niederlanden betrug die Geburtenzunahme
5 bis 7 000. Insgesamt wurden in den außerdeutschen Län-
dern im Jahre 1930 128 000 Kinder mehr geboren als im
Vorjahr, während im Deutschen Reich die Lebend-
geborenenzahl hauptsächlich wohl infolge der verschärften Wirt-
schaftskrise auch nach dem vorjährigen Geburtenausfall wieder
um weitere 20 000 gesunken ist. Die niedrigste Geburten-
ziffer hatte im Jahre 1930 nächst Schweden, wo schon
in den Jahren 1927 und 1928 nur 16,1 Geburten auf 1 000
Einwohner gezählt wurden, Großbritannien mit 16,6
auf 1 000 Einwohner aufzuweisen. Darauf folgen Dester-
reich (16,8), die Schweiz (17,2), Estland (17,4), und
an 7. Stelle das Deutsche Reich, das im Jahre 1930
mit 17,5 auf 1 000 erstmalig eine niedrigere Ge-
burtenziffer als Frankreich (18,1) hatte.

Die Sterblichkeit war im Jahre 1930 überall außer-
gewöhnlich günstig. In den in der Uebersicht aufgeführten
Ländern wurden insgesamt 430 000 Sterbefälle weniger ge-
zählt als im Grippejahr 1929; an dieser Abnahme waren
die vier größten Staaten Deutschland, Großbritannien, Frank-
reich und Italien ziemlich gleichmäßig mit rund 90 000 be-
teiligt. Die Sterbeziffer ist am stärksten zurückgegangen in
Italien, in Frankreich, Ungarn und Großbritannien. Im
Deutschen Reich, in Polen, der Tschechoslowakei, Desterreich
und in den Niederlanden lag sie um 1,0 bis 1,5 auf 1 000 unter
der vorjährigen Ziffer. Auch gegenüber dem schon sehr
günstigen Jahre 1928 ist überall eine weitere, zum Teil
sehr erhebliche Abnahme der Sterblichkeit festzustellen, die im
wesentlichen als echte Besserung der allgemeinen Sterblichkeits-
verhältnisse bewertet werden darf. Es weisen nämlich gerade
die von der Grippeepidemie des Jahres 1929 am wenigsten
betroffenen Länder den stärksten Rückgang der Sterbeziffer
gegenüber 1928 auf.

Der Geburtenüberschuß war im Jahre 1930 in-
folge der günstigen Sterblichkeitsverhältnisse und der fast all-
gemeinen Wiederzunahme der Geburten in allen Ländern
wieder beträchtlich größer als in dem Grippejahr 1929. Auch
Frankreich und Estland hatten nach ihrem vorjährigen Sterbe-
fallüberschuß wieder eine natürliche Bevölkerungszunahme um
2,4 bzw. 2,5 auf 1 000 Einwohner zu verzeichnen.

Bekanntmachungen

des Stadt Hochheim am Main

Im Auftrage der Vollstreckungsbehörde, hier, werden
am 12. August, nachmittags 3 Uhr, im Rathaus hie hier die
nachbezeichneten gepfändeten Sachen nämlich 2 Schreibma-
schinen und 1 Kettler öffentlich versteigert werden.
Hochheim am Main, den 7. August 1931.
Schlosser, Vollziehungsbeamter.

Beiz. Volksentscheid am 9. August 1931.

Nach § 41 der Landeswahlordnung wird bekannt gemacht:
a) die Abstimmung findet am Sonntag, den 9. August
1931, von vormittags 8 bis nachmittags 5 Uhr statt.

b) Stimmbezirke:

Die Stadt Hochheim ist in 3 Stimmbezirke eingeteilt.
Stimmbezirk 1 umfaßt den südlichen Stadtteil, be-
grenzt nach Norden durch die Frankfurterstraße und Mainzer-
straße mit Einschließung dieser, des Gallenbergs und der Bahn-
strecke.

Stimmbezirk 2 umfaßt den östlichen Stadtteil be-
grenzt nach Süden durch die Frankfurterstraße, jedoch ohne die-
se, nach Westen durch die Weiher- und Nordendstraße, jedoch
ohne diese beiden Straßen.

Stimmbezirk 3 umfaßt den westlichen Stadtteil, be-
grenzt nach Süden durch die Mainzerstraße, jedoch ohne diese
nach Westen durch die Weiher- und Nordendstraße, ein-
schließlich dieser beiden Straßen, dem Weiher u. dem Antonius-
heims der Josefsgesellschaft, an der Burgeßstraße gelegen.

c) Abstimmungsräume:

Stimmbezirk 1 Rathaus Zimmer 3 Erdgeschoß, Kirchstr. 15,
Stimmbezirk 2 Burgeßstr. Erdgeschoß, Gartenstraße 3,
Stimmbezirk 3 Rath. Vereinshaus Erdgeschoß, Wilhelm-
straße 4.

d) Stimmzettel:

Die Stimmzettel sind amtlich hergestellt und werden am
Abstimmungstag im Abstimmungsraum den Stimmberechtig-
ten ausgehändigt. Die Stimmabgabe erfolgt in der Weise, daß
Stimmberechtigte, die die zur Abstimmung gestellte Frage be-
jahen wollen, in den Kreis des mit „Ja“; Stimmberechtigte,
die sie verneinen wollen, in den Kreis des mit „Nein“ bezeich-
neten Vierecks ein Kreuz oder ähnliches Zeichen setzen.

e) Stimmzettel:

Wegen dieser verweisen wir nochmals auf die Bekannt-
machung an der Anschlagtafel im unteren Flur des Rathauses.
Hochheim am Main, den 31. Juli 1931

Der Magistrat: Schlosser

Reit Sport-Verein Hochheim a. M.

Zu der am Dienstag, den 11. ds. Mts., abends 8.30 Uhr, in der Straußwirtschaft von Jean Quinte, Weiherstraße, stattfindenden

Monats-Versammlung
werden sämtliche Mitglieder freudl. eingeladen.
Pünktliches u. zahlreiches Erscheinen ist Ehrensache.
Der Vorstand

Sängervereinigung 1924 Hochheim

Sonntag, den 9. August 1931

Gartenfest

bei Mitglied Raaf „Zur Mainlust“.
Gesangsvorträge / Tanz / Preisschießen usw.
Abmarsch mit Musik nachmittags 3.00 Uhr ab Vereinslokal. / Kapelle Musikvereinigung.
Mitglieder, Freunde und Gönner sind freudlichst eingeladen.
Der Vorstand

N. B. Bei ungünstiger Witterung findet die Veranstaltung am 23. August statt.

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst.

11. Sonntag nach Pfingsten.

Messe: Gott ist an seiner hl. Stätte, Gott, der friedlich wohnen läßt im Haus die Gleichgesinnten. Dem Volke sein verleiht er Macht und Stärke.

6 Uhr hl. Messe, Austeilung der hl. Kommunion u. Beichtgelegenheit. 7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Kindergottesdienst. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 2 Uhr Herz Jesu Andacht.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 9. August 1931 (10. n. Trin.)

Nachmittags 2 Uhr findet in unserer Kirche das Monatsmissionsfest statt. Festprediger ist Prof. D. Schloffer-Herborn. Die Kollekte ist zum Besten der Heidenmission bestimmt. Der Gottesdienst findet unter Mitwirkung des Kirchen- und Posaunenchores statt.

Mittwoch, den 12. August abends 8 Uhr Übungsstunde des Kirchenchores.

Donnerstag, den 13. Aug. abends 8 Uhr: Jungmädchenabend
Samstag, den 15. August: abends 8 Uhr: Übungsstunde des Posaunenchores.

Zur Gesichts-Bräunung

oder auch zur Bräunung des ganzen Körpers bei Sonnenbädern verwendet man die reizmildernde und kühlende Redor-Fett-Creme. Tube 60 Pf. und 1 Mk. Wirksam unterstützt durch Redor-Edelfeife Stück 50 Pf. Zu haben in allen Chlorodont-Verkaufsstellen.

Viel Geld gespart,
das ist Dein Lohn,



Wenn Du nur holt
Briketts „Union“

WAHRE GESCHICHTE

Die Zeitschrift
der Erlebnisse

Soeben erschien ein neues Heft

50 Pf. Überall zu haben 50 Pf.

PROBENUMMERN GRATIS
VOM VERLAG

DR. SELLE-EYSLER A.G., BERLIN SW

Achtung!

Geld für

Hypothekenablösung, Umschuldung, Neu- u. Umbau von Eigenheimen ohne gegenseitige Verzinsung kurze Wartezeiten, mäßige Spareinlagen Gesamtkosten $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ pro Jahr einschl. Versicherung seit Jan. 1931 ca. 1 Million ausgezahlt.

Bau- und Wirtschafts A.-G., Bausparkasse Mainz
Auskunft und Prospekt durch Bezirksdirektion Mainz, Christolstraße 2 — Telefon: Gutenberg 4201

Die Stellungnahme der Zentrums-Partei

zu der bevorstehenden Volksabstimmung geht aus der Entschließung des Landesvorstandes der Nassauischen Zentrums-Partei hervor, die nachstehend wiedergegeben wird:

Der Landesvorstand der Nassauischen Zentrums-Partei hat nach einem Bericht des Herrn Abgeordneten Dr. Graf über die politische Lage auch zu dem bevorstehenden Volksentscheid Stellung genommen. Der Vorstand hat die Überzeugung, daß kein Zentrumsanhänger sich an demselben beteiligen kann und wird; denn der Volksentscheid bedeutet Verrat an Staat und Volk. Er bedeutet Schwächung der deutschen Wirtschaft. Er bedeutet Zerstückelung der zähen Arbeit des Reichsanwalters. Er bedeutet Förderung der kommunistischen Revolutionierung!

Deshalb: Keine Stimme dem Volksentscheid!

Der Vorsitzende der Zentrumsfraktion des Reichstages, Dr. Perlittius, schreibt:

bleibt dem Volksentscheid fern!

Wenn etwas geeignet ist, die Notlage des deutschen Volkes zu verschärfen, so sind es innerpolitische Beunruhigungen, wie sie gegenwärtig mit der Agitation für den Volksentscheid hervorgerufen werden.

Zu einer Zeit fortgesetzten schweren Ringens der Reichsregierung um die Freiheit Deutschlands, bedeuten innerpolitische Kämpfe nicht nur unerwünschte Hemmungen, sondern eine nicht verantwortliche Gefährdung der eingeleiteten außenpolitischen Entwicklungen, von denen für Deutschland alles abhängt. Die Zentrums-Partei macht allen Ernstes auf diese Auswirkungen aufmerksam und muß die Verantwortung für die schon entstandenen und weiter entstehenden Folgen ablehnen. — Die Zentrums-Partei hält es für eine selbstverständliche Pflicht eines jeden Parteimitgliedes, daß es aus Sorge um das Wohl des ganzen deutschen Volkes eine zwecklose politische Aktion ablehnt und dem Volksentscheid fernbleibt.

Zentrums-Partei Hochheim

Unterstützt Eure Lokalpresse!

Hochheimer Vereinsbank

e. G. m. b. H. Hochheim am Main

Wir vergüten ab 1. August bis auf weiteres
für Spareinlagen, tägliche Gelder,

11% Zinsen

Die uns anvertrauten Gelder werden in 1. Hypotheken und sichere Darlehn nur an hiesigem Platze angelegt, daher gute Sicherheit.

Der Vorstand

Bei meinem diesjährigen

Sommer- Ausverkauf

vom 29. Juli bis 19. August gebe ich Ihnen
trotz herabgesetzter Preise bei 5.— Mark
Einkauf eine schöne

Gratis-Beigabe!!

Kaufhaus Velten

Es gibt kein „loses“ Persil!

Merken Sie sich das gut! Werden Sie mißtrauisch, wenn man Ihnen derartiges unter dem Deckmantel des guten „Persil“ aufreden will.

Persil *esst* nur in Originalpackung!

Schöne
3 Zimmerwohnh
mit Küche und
kammer zu verm
Sponheimstraße
Weiherstraße).

Ab heute
ein frisches
port Ham
Fertel und
Läufer Schwe
bei billigen Pre
zum Verkauf be
Mag Krug, Hochheim, Tel.

Zarter
Kopfsal
3 Stück 18 Pfenn
Wintergas

Pump
Seit 1850
für Hand- und K
Marxheimer Pump
Math. Westenberg
Gg. Westenberger 3. Mar
Hauptstr. 14. Tel. Amt Hoch
Vertretung in Hochheim
Emil Christ, Delkenhe

Büch
Einzelbände u. ganz
liefert zu Originalprei
größeren Aufträgen
die Buchhandlung
H. Dreisbach, Flörs

Am Webstuhl der Zeit.

Politische Betrachtungen zum Zeitgeschehen.
Von Argus.



Reichkanzler Dr. Brüning
am Mikrophon bei seiner zweiten großen Rundfunkrede.

Sondern es werden noch weit einschneidendere Dinge geschehen müssen. Darüber hinaus wird auch das Ausland durch längere Kredite und Anleihen mithelfen müssen. Verhandlungen darüber finden zurzeit in London statt. Das schließlich auch das Reparationsjahr dazu benutzt werden muß, die gesamte Reparationsfrage im Sinne einer weitestgehenden Herabsetzung der deutschen Verpflichtungen tatkräftig anzupacken, ist selbstverständlich. In Amerika hat man erfreulicherweise dafür volles Verständnis. Im übrigen aber ist es schon so wie Reichkanzler Dr. Brüning in seiner Rundfunkrede am Dienstagabend sagte: Voraussetzung für jede Auslandshilfe ist die Selbsthilfe des deutschen Volkes. Darüber wenigstens sollte es bei uns keine Meinungsverschiedenheiten geben.

In allen übrigen politischen und wirtschaftlichen Fragen gedeiht ja trotz aller schweren Not der Zeit, die Parteizerküftung in Deutschland weiter. Ueber die Zusammenstöße politischer Gegner mit Dolch und Revolver regt man sich schon garnicht mehr auf. In Preußen geht gerade jetzt wieder ein schwerer innerpolitischer Kampf um die Auflösung des Landtages zu Ende. Kommen den Sonntag ist die Volksabstimmung. Sie geht bekanntlich vom Stahlhelm aus. Nationalsozialisten, Deutschnationale, Deutsche Volkspartei, Landvolk, Christlich-Nationale und Kommunisten sind auf seiner Seite, die übrigen Parteien sind dagegen. Bei dieser Kräfteverteilung läßt sich das Ergebnis schwer voraussagen. 13,2 Millionen Wähler müssen für den Antrag stimmen, wenn er als angenommen gelten soll. 12,4 Millionen Stimmen haben die erwähnten Parteien bei der letzten Reichstagswahl in Preußen eingebracht. Die ausländischen — besonders die französischen — Blätter ergeben sich schon seit vielen Tagen in Betrachtungen, die mit mehr oder minder großer Sachkenntnis über das Resultat orakeln und allerlei Andeutungen machen über die internationalen Folgen, die eintreten müßten, wenn die Abstimmung Erfolg haben sollte. Man mag sich nun in der Sache selbst stellen wie man will, eines steht fest: der Volksentscheid in Preußen ist eine innerpolitische Angelegenheit, an der übrigens ja nicht einmal das ganze deutsche Volk beteiligt ist. Es wäre besser, man würde sich im Ausland nicht soviel um diese Dinge kümmern, die nur uns selber angehen. Bezüglich der Außenpolitik hat der deutsche Reichkanzler erst wieder in der schon erwähnten Rundfunkrede gesagt, daß wir die internationale Verständigung wollen.

Die Reise des deutschen Reichkanzlers und des deutschen Außenministers nach Rom ist ein weiterer Beweis dafür, daß die Reichsregierung Wert darauf legt, gute Beziehungen zu allen europäischen Großmächten zu

unterhalten. Nach den Unterredungen von Chequers, Paris, London und dem englischen Gegenbesuch in Berlin, folgt nun die Aussprache in Rom. Die römische Presse begrüßt die deutschen Besucher in herzlichen Worten, und ihre Gefühle werden in Deutschland sicherlich gerne erwidert. Ueber schwängliche Erwartungen unsererseits sind freilich nicht am Platz. Und ganz im Geheimen dürfen wir vielleicht auch daran denken, daß wir im Weltkrieg recht trübe Erfahrungen mit dem Dreibund gemacht haben, dem einst Italien angehört hat. Aber schließlich: der Politiker muß auch vergessen können. Und wenn das Italien von heute Verständnis hat für die schwierige Lage Deutschlands und wenn es gewillt ist, deutsche Forderungen auch im Gegensatz zu seinen Verbündeten von der Kriegszeit her zu unterstützen, so kann das niemand lieber sein als gerade uns Deutschen, die wir ja nicht gerade verbohrt sind in Bezug auf die Sympathien, die man uns seitens anderer Völker in der Welt draußen entgegenbringt.

Der Kunstmaler als Einbrecher.

Diebstahlsprozeß Gebrüder Heckenroff.

Berlin, 6. August.

Vor dem erweiterten Schöffengericht in Potsdam begann am Donnerstag der Prozeß gegen die Gebrüder Heckenroff wegen Diebstahls und Hehlerei. Angeklagt sind der Maler Franz Heckenroff und sein Bruder der Kaufmann Walter Heckenroff, gemeinschaftlich einen schweren Einbruch

auf dem Besitztum des Bankdirektors Jodel verübt zu haben. Weiter wird Walter Heckenroff des Diebstahls mit einem noch unbekannten Mittäter bei dem Großindustriellen Götz in Baumgartenbrück beschuldigt. Franz Heckenroff ist außerdem der Hehlerei angeklagt. Zu der Verhandlung sind über 20 Zeugen geladen. Der Saal des Gerichts ist bis ins kleinste Eckchen besetzt.

Der Vorsitzende stellt zunächst fest, daß der Kunstmaler Franz Heckenroff nicht einschlägig bestraft ist, daß aber sein jüngerer Bruder, der Händler Walter Heckenroff von 1919 bis 1925 fünfmal wegen Diebstahls mit Gefängnis bis über ein Jahr und mit Ehrverlust bestraft ist. Auf Veranlassung des Vorsitzenden äußerte sich der Angeklagte Franz Heckenroff über seinen Werdegang und seine Familienverhältnisse. Er schilderte, daß er in Steglitz die höhere Schule besucht, in München und Paris studiert und dann frei gearbeitet habe. Während des Krieges sei er von 1914 bis 1917 Flugzeugführer gewesen. Weiter erklärte er, daß er seine Bilder stets habe gut verkaufen können. Auf Verfragen des Vorsitzenden gab er zu, er habe von den Vorstrafen seines Bruders wegen Diebstahls gewußt. Er habe

ihm immer geholfen und ihn auch unterstützt, damit er ein annehmbares Leben führen konnte. Walter Heckenroff sagte aus, er habe gleichfalls in Steglitz die höhere Schule besucht, dann seine Bauwerksmeister-Prüfung gemacht und sich eine zeitlang als Innenarchitekt betätigt. Während des Krieges sei er als Flieger mehrmals abgestürzt und auch einmal verhaftet worden.

Bei der Feststellung des ihnen zur Last gelegten Tatbestandes äußerte Franz Heckenroff er habe mit einem Kunsthändler Dr. Krüger in Verbindung gestanden, der von ihm sehr viel Bilder gekauft und dem er auch Werke anderer Künstler vermittelt habe. Einmal habe Dr. Krüger von ihm eine

Arbeit von Professor Kolbe haben wollen und habe ihm dafür auch etwa 1700 Mark gegeben. Als er dann wieder einmal von Dr. Krüger auf Verleumdung der Plakate gedrängt wurde, habe ihn sein Bruder auf den Gedanken gebracht, daß im Garten der Villa des Direktors Jodel, bei dem er mehrmals eingeladen gewesen sei, ein Werk von Professor Kolbe stehe.

Tötendes Licht.

Kriminalroman von Octavio Galdenberg.

Copyright by Kreiner & Co., Berlin NW 8.

(Nachdruck verboten.)

Fortsetzung

Eine genaue Untersuchung des Körpers ergab, daß sein Leben mehr in ihm war. Trotzdem ließen sie vornehmlich einen Posten bei ihm zurück und begaben sich von neuem zum Ritteraal, um auch des anderen Worts willen habhaft zu werden. Zunächst drangen sie in dem solitä verqualmten Räume bis zu den hohen Fenstern vor und öffneten diese. Als sich der Rauch verzogen hatte, suchten sie nach der Geheimtür und leuchteten vorsichtig mit elektrischen Taschenlampen in den dunklen Gang hinein. Dort sahen sie eine völlig entblößte Gestalt in aufsehenerregender Weise auf dem Boden lauern. Auf Anruf reichte die Gestalt die Hände in die Höhe und betete zugleich flehentlich um Gnade.

Mit derben Griffen packten die vorgeschickten Landjäger zu und schleppten den nackten und am ganzen Körper bebenden Schöfder in den Ritteraal. Hier legte man ihm Handschellen an und hüllte ihn in ein paar schnell herbeigescholtene Autobeden. Dann brachte man ihn hinunter nach der Gefängnistube, setzte ihn auf einen Stuhl, gab ihm einen Kaffee und etwas Cognat zu trinken und unterzog ihn einem kurzen Verhör.

Nur flammend vermochte der gänzlich erschöpfte junge Mensch zu antworten. Aber der gestrenge Kommissar wollte augenblicklich Klarheit haben und stellte ihm fortgesetzt neue Fragen. Danach ergab sich folgender Tatbestand: Der Schöfder, ein schon verschiedentlich vorbestrafter Bursche, war von Marjass unter angeblichen Todesdrohungen gezwungen worden, mit dem knalllosen Maschinengewehr von der Scheune, in der man sie eingekerkert hatte, auf die anrückenden Truppen zu schießen. Nach dem dort entfalteten Brande hatten sie das Maschinengewehr den Flammen zum Opfer überlassen und

sich durch den geheimen Verbindungsweg von der Scheune zum Schlosse zurückgezogen. Dortselbst hatten sie sich die zur Flucht bereitgelegte Frauenkleidung aus einer Geheimkammer geholt und dann gemeinsam durch Ausgießen von Äther- und Benzinfaschen das Feuer in den oberen Laboratoriumsträumen des maurischen Flügels angezündet. Darauf waren sie durch den Gang, der unter dem abgewinkelten Bett des Ebro fortführt, zur Scheune zurückgekehrt, hatten dort vorsichtig die verborgene kleine Falltür geöffnet und mit dem knalllosen Gewehr die drei aufgestellten Posten abgeschossen. Dann hatten sie sich kniend das Motorrad aus dem verborgenen Scheunengewölbe geholt und damit die Flucht nach Valencia angetreten. Nach Verkauf des Motorrades hatten sie sich an einem verborgenen Hofenwinkel versteckt und das aneinandergeknümmerte Gewehr später von Deck des Schiffes aus in's Meer geworfen. Als sie später von Bord des Dampfers heruntergeholt und zu dem Holfkreuzer hinübergebracht worden waren, hatte Marjass während der Fahrt, mit Hilfe einer in der Kleidung verborgenen gehaltenen und von ihm erfindenen stark saurehaltigen Substanz, die Eisenfesseln allmählich zum Schmelzen gebracht. Hieraus hatten sie zwei Schwimmgewesten hervorgeholt, sich an dem schlafenden Majos und den seelranken Landjägern vorüber leise an Deck geschlichen und beim Passieren des Marjass bekannten Ebroflusses den Kopfprung in's Meer gewagt. Durch eine im Felsen verborgene Geheimtür in unmittelbarer Nähe des Brückenturmes hatten sie dann in völlig erschöpftem Zustande den nach oben führenden Treppengang gefunden und sich im Dunkeln, unter Führung von Marjass, bis zum Ritteraal mühsam hinaufgetastet. Dort war beim Öffnen der Geheimtür plötzlich die verhängnisvolle Lampe aufgestammt, deren Strahlen Marjass sofort tödlich getroffen hatten. Der langsamere nachfolgende Schöfder war durch den glühenden Todesstrahl von Marjass so erschreckt worden, daß er sich überhaupt nicht von der Stelle rühren konnte.

Ueber Marjass weitere Pläne und Absichten befragt, gab der zitternde und fröstelnde Schöfder noch folgendes freimütig zu: Marjass hatte sich zuerst im Schlosse Kleider, Waffen, Feuerzeug und Licht verschaffen wollen. Dann war es Marjass Absicht gewesen, in einer tief verborgenen

Kellerrammer unmittelbar an der Ebroöffnung ein paar Tage oder Wochen bis zur weiteren Flucht auszuharren. Nach Marjass Erzählung waren dort schon reichliche Ess- und Trinkvorräte und auch Goldmünzen für den äußersten Fall aufgestapelt. Nur Kleider, Waffen und trockenes Feuerzeug fehlten noch.

Die Frage des Kommissars, ob Marjass sich auch noch mit finsternen Nachgeplänen getragen hätte, beantwortete der Schöfder mit einem festen „Ja“. Zur Erklärung fügte er mit letzter Kraft hinzu, Marjass hätte sogar geschworen, daß ihm im Tode die letzten seines Stammes vorausgehen sollten. Hätte er selbst das sich seit langem gesteckte Ziel nicht mehr erreicht, sollte auch kein anderer aus seinem Geschlecht in den Besitz der Herrschaft Marjass gelangen.

Die letzten Worte hatte der Schöfder nur noch ganz leise und kaum vernehmbar hervorgebracht, dann war er in eine tiefe Ohnmacht gefallen. Sofort ließ der Kommissar ihn, in dicke Decken gehüllt, zu dem verschlossenen Auto tragen und ihn unter starker Bedeckung direkt zum Hospital von Tortosa fahren.

Die letzten Erklärungen des Schöfders über Marjass finstere Pläne hatten bei Majos und Pallas eine derartige tiefe Gemütsbewegung ausgelöst, daß sie außerstande waren, sich an den weiteren Unternehmungen des Kommissars zu beteiligen.

Unmittelbar nach Abfahrt des Autos mit dem ohnmächtig gewordenen Schöfder waren drei große Lastwagen mit einer starken Abteilung von Landjägern herangefahren. Diese sollten von dem Kommissar sofort eingesetzt werden, um an Hand der vorgefundenen Aufzeichnungen die ganzen Geheimgänge gründlichst zu durchforschen und ihre Ausgangspunkte festzustellen.

Majos hatte ihnen nur noch kurz die Mechanik der Geheimtüren erklärt und dann die über der anderen Tür im Ritteraal angebrachte verhängnisvolle Blendlampe mit einem Gewehrstoß zerstört. Hierauf hatte er sich mit Pallas zurückgezogen, um Marjass und Donata selbst die Kunde von der Erlösung von allem Uebel und der restlosen Klärung des letzten Geheimnisses zu überbringen.

das man doch holen könne.

Sie seien dann im Auto nach Wannsee gefahren. Er habe in einem Restaurant in der Nähe gewartet.

Sein Bruder habe die Plastik abgeschraubt. Sie hätten diese dann in eine Autodecke gepackt und in ihrer Wohnung in die Kammer gestellt. Er habe die Plastik gehabt, einen Abguss der Statue machen zu lassen und sich auch mit mehreren Bronze-Gießer in Verbindung gesetzt, die den Abguss abgelehnt hätten, weil das Einverständnis von Professor Kolbe nicht vorgelegen habe. Da Dr. Krüger aber immer wieder drängte, habe er ihm schließlich das Werk aus dem Garten des Herrn Feidels etwa acht Tage später gegeben.

Die weiteren Einbrüche, die Walther Heckenroth in der Anlage zur Last gelegt werden, bestritt dieser entschieden. Franz Heckenroth wollte die übrigen, aus Einbrüchen stammenden Bilder, darunter eine Rembrandt-Radierung und eine Radierung von Liebermann, und mehrere Teppiche guten Glaubens von seinem Bruder Walther gekauft haben. — In der hierauf beginnenden

Zeugenernehmung

äußerten sich Bankdirektor Dr. Feidels und Dr. Krüger über die Charaktereigenschaften Franz Heckenroths, von dem sie sagten, er sei eine lehr gutmütige, etwas leichtsinnige Natur. Dr. Krüger meinte noch, es müsse bei ihm ein geistiger Defekt vorliegen.

Frankfurt a. M. (Der Polizei gestellt.) Auf dem Polizeipräsidium erschien ein älterer Mann, der einen etwas verstörten Eindruck machte. Er gab an, ein Pflegerheimverwalter aus Bochum zu sein und Geld unterschlagen zu haben. Er habe Reue bekommen und stelle sich daher der Polizei. Der Mann wurde in Haft behalten.

Nassau. (Einbruch in die Stammburg Nassau.) Wie alljährlich, wurden auch diesmal wieder die Räume des Burgrestaurants auf der alten Nassauer Burg von Dieben heimlich und eine Anzahl Schmuckmittel gestohlen. Auch vor einigen Wochen hatten Diebe einen erfolgreichen Bruchzug in das Burgrestaurant unternommen.

Biedenkopf. (Verurteilte Wilderer.) Vor dem Marburger Schöffengericht hatten sich zwei Arbeiter aus dem Kreise Silberg zu verantworten, die angeklagt waren, in den Jagdbezirken von Dauthe und Silberg Rehe, Hasen und sogar Hirsche gewildert zu haben. Die Angeklagten gestanden ihr Vergehen ein. Das Gericht verurteilte die beiden zu drei Monaten Gefängnis, außerdem wegen unbefugten Waffenbesitzes zu Geldstrafen.

Marburg. (In die Nähmaschine geraten.) In Frankenau (Kreis Frankenberg) geriet ein Landwirt mit den Weinen in die in Tätigkeit befindliche Nähmaschine, wobei er so schwer verletzt wurde, daß man ihn in die Marburger Klinik bringen mußte.

Darmstadt. (Schwer bestraffter Fahrraddieb.) Ein Schmied hatte in Dieburg im Hof der Ortskrankenkasse das Fahrrad eines Angestellten an sich genommen und versuchte es in einer der nächsten Ortschaften für 25 Mark zu verkaufen. Das gelang ihm jedoch nicht, vielmehr zog er sich dadurch die Polizei auf den Hals. Das Gericht verurteilte ihn jetzt zu ein Jahr Gefängnis.

Corbach. (Mit dem Motorrad gegen einen Baum gerast.) Der Motorradfahrer Alexander Schnitzer aus Corbach verunglückte auf der Straße Corbach-Büdingen tödlich, indem er gegen einen Baum raste, dem Rade gerissen und gegen den nächsten Baum geschleudert wurde. Es wird angenommen, daß der Verunglückte durch ein entgegenkommendes Motorradfahrzeug geblendet und aus der Fahrbahn gebracht wurde.

Weichstein. (Das Postauto im Viehstall.) Ein tragikomischer Vorfall ereigte hier lebhaftes Interesse. Das Postauto Weichstein-Müde stand zur Abfahrt bereit, als sich plötzlich die Bremse löste. Der bereits besetzte Wagen fuhr auf der abschüssigen Ortsstraße hinunter und rannte gegen den Viehstall eines Landwirts; die Wand wurde eingedrückt und der Wagen fuhr in den Stall. Unter allgemeinem Gelächter stiegen die Fahrgäste im Viehstall aus und ihrer Stimmung konnten auch einige Verletzungen keinen Abbruch tun.

Auch Offenbach verlangt eine Devisenstelle.

(-) Offenbach a. M. Die Industrie- und Handelskammer hat beim Landesfinanzamt Darmstadt beantragt, in Offenbach a. M. eine Stelle für Devisenbewirtschaftung mit sofortiger Wirkung zu errichten. Die Bestimmungen der heute in Kraft getretenen Verordnung des Reichspräsidenten über die Devisenbewirtschaftung vom 1. August 1931 sind, wie die Kammer ausführt, für die hiesigen Exportindustrien von einschneidender Wirkung. Im Interesse der Aufrechterhaltung des Ausfuhrgeschäftes ist die unverzügliche Erledigung der gesetzlichen Formalitäten dringendes Erfordernis. Der zeitraubende Weg über das Landesfinanzamt Darmstadt, wie er im Gesetz vorgesehen ist, muß daher vermieden werden.

Getreide- und Kreditbank-Prozess in zweiter Auflage.

(-) Mainz. Gegen das Urteil des Rainer Bezirksgerichts das den Bankdirektor Hofmann aus Wiesbaden wegen Veruntreuung von 1,5 Millionen Mark zum Nachteil der Getreide- und Kreditbank AG. Mainz zu 2,5 Jahren Gefängnis verurteilt hat, ist von Seiten des Staatsanwaltes als auch des Verteidigers Berufung eingelegt worden. — Gegen den in der Verhandlung gegen Bankdirektor Hofmann am 24. Juli 1931 vernommenen Zeugen, den früheren Bankdirektor Dr. Karl Emil Schmitz in Mainz ist eine Anzeige wegen mindestens grobschläffiger Falschvernehmung an die Staatsanwaltschaft angebracht worden, weil der Zeuge bei seiner Vernehmung über die Zusammenhänge zwischen der Getreide- und Einkaufsgesellschaft und der Getreide- und Kreditbank AG. Angaben gemacht haben soll, die objektiv unrichtig sind. Dr. Schmitz war ehemals Direktor bei der Danatbank in Mainz und ist nach dem Zusammenbruch der Getreide- und Kreditbank aus der Danatbank ausgeschieden.

Der langgejagte Schwindler Jacobi verhaftet.

(-) Worms. Am Mittwoch konnte die Wormser Kriminalpolizei den seit 1925 von zahlreichen Staatsanwaltschaften gefuchten Schwindler Jacobi, der alle größeren Städte mit seinen Betrügereien unsicher machte, nach einem erneuten Betrug festnehmen. Jacobi suchte Mittwoch eine Frau auf, um bei ihr ein möbliertes Zimmer zu mieten. Er stellte sich als Dr. Landau vor und behauptete, im Krankenhaus als Facharzt tätig zu sein. Während der Unterredung bat er um ein Glas Wasser. Als die Frau das Zimmer verließ, benutzte er ihre Abwesenheit, um eine Geldbörse zu stehlen. Kaum hatte sich Jacobi entfernt, bemerkte die Frau den Diebstahl und unterrichtete ihren Neffen vom dem Vorfall. Dieser verfolgte den Schwindler und alarmierte die Polizei, die den Vagabunden in einer Wirtschaft verhaften konnte.

Darmstadt. (Selbstmord aus Furcht vor Strafe.) Der 59-jährige Oberinspektor Jakob Spieß vom Amtsgericht 1 in Darmstadt warf sich in der Nähe des Bahnüberganges an der Eschollbrücke vor einen fahrenden Zug und wurde auf der Stelle getötet. Dem Vernehmen nach besteht Grund zur Annahme, daß der Selbstmord aus Furcht vor der Entdeckung dienstlicher Verfehlungen verübt wurde. Nach einem an die Familie gerichteten Briefe trug sich Spieß schon seit längerer Zeit mit Selbstmordabsichten.

Heize, koche, backe, schmore

nur noch mit Brikett

HALLORE

Vertreter: Jakob Siegfried, Maltenheimerstr. 38, Tel. 139
Lieferung in Fuhrern und Einzel-Zentnern

Von den „Toten“ auferstanden.

Frankfurt a. M.-Höchst. Vor einiger Zeit hat Höchst ein 50-jähriger Mann nach Ablegung seiner Dienstpflichten in selbstmörderischer Absicht in den Fluß gestürzt und später wurde seine Leiche bei Höchst dem Wasser gezogen. Nunmehr hat der „Tot“ dieses Mannes eine Auferstehung gefunden, die ein rüstigen Beigeschmacks nicht entbehrt. Es wurde ermittelt, daß der Mann den Selbstmord nur vor hatte. Er hatte sich an der Wörthspitze seines Mantels entledigt und dann von der Gegend entfernt, wie man seine Kleider fand und nach ihm. Dann war er auf die Wanderschaft gegangen. Der zu seinem feststehenden Handeln war, daß er dem Bericht wegen einer Sittlichkeitsgeschichte zu hatte; und er wußte, daß ihm eine längere Freiheit war. Daher kauft er den Selbstmord vor, während man also seine „Leiche“ aus dem Main fischte er lustig als „wandelnde Leiche“, bis — die Polizei griff und ins Frankfurter Gefängnis einliefernd wartet der so jäh „ins Leben Zurückgerufene“ auf die fische Bericht, das ihm einen lauen Brocken zu macht.

Rundfunk-Programme.

Frankfurt a. M. und Kassel (Südwestfunk).

Jeden Werktag wiederkehrende Programmübersicht: Wettermeldung, anschließend Morgengymnastik 1; 6.30. Morgengymnastik 11; 6.55 Wetterbericht; 7. Frühlingsfestspiele; 12. Zeitangabe; 12.05 (Sonntag) Schallplatten; 12.40 Nachrichten; 12.55 Nachrichten; 13. Schallplatten; 13.50 Nachrichten; 14.30 Gießer Wetterbericht; 15. Zeitangabe; 16.30 Nachrichten; 17. Nachmittagskonzert; 18.30 Nachrichten.

Sonntag, 9. August: 7. Bremer Hafenkonzert; 10.30. Schallplatten; 12. Schallplatten; 13.50. Zeitangabe; 14.30. Nachrichten; 15. Schallplatten; 16. Nachrichten; 17. Schallplatten; 18. Nachrichten; 19. Schallplatten; 20. Nachrichten; 21. Schallplatten; 22. Nachrichten; 23. Schallplatten; 24. Nachrichten; 25. Schallplatten; 26. Nachrichten; 27. Schallplatten; 28. Nachrichten; 29. Schallplatten; 30. Nachrichten; 31. Schallplatten; 32. Nachrichten; 33. Schallplatten; 34. Nachrichten; 35. Schallplatten; 36. Nachrichten; 37. Schallplatten; 38. Nachrichten; 39. Schallplatten; 40. Nachrichten; 41. Schallplatten; 42. Nachrichten; 43. Schallplatten; 44. Nachrichten; 45. Schallplatten; 46. Nachrichten; 47. Schallplatten; 48. Nachrichten; 49. Schallplatten; 50. Nachrichten; 51. Schallplatten; 52. Nachrichten; 53. Schallplatten; 54. Nachrichten; 55. Schallplatten; 56. Nachrichten; 57. Schallplatten; 58. Nachrichten; 59. Schallplatten; 60. Nachrichten; 61. Schallplatten; 62. Nachrichten; 63. Schallplatten; 64. Nachrichten; 65. Schallplatten; 66. Nachrichten; 67. Schallplatten; 68. Nachrichten; 69. Schallplatten; 70. Nachrichten; 71. Schallplatten; 72. Nachrichten; 73. Schallplatten; 74. Nachrichten; 75. Schallplatten; 76. Nachrichten; 77. Schallplatten; 78. Nachrichten; 79. Schallplatten; 80. Nachrichten; 81. Schallplatten; 82. Nachrichten; 83. Schallplatten; 84. Nachrichten; 85. Schallplatten; 86. Nachrichten; 87. Schallplatten; 88. Nachrichten; 89. Schallplatten; 90. Nachrichten; 91. Schallplatten; 92. Nachrichten; 93. Schallplatten; 94. Nachrichten; 95. Schallplatten; 96. Nachrichten; 97. Schallplatten; 98. Nachrichten; 99. Schallplatten; 100. Nachrichten; 101. Schallplatten; 102. Nachrichten; 103. Schallplatten; 104. Nachrichten; 105. Schallplatten; 106. Nachrichten; 107. Schallplatten; 108. Nachrichten; 109. Schallplatten; 110. Nachrichten; 111. Schallplatten; 112. Nachrichten; 113. Schallplatten; 114. Nachrichten; 115. Schallplatten; 116. Nachrichten; 117. Schallplatten; 118. Nachrichten; 119. Schallplatten; 120. Nachrichten; 121. Schallplatten; 122. Nachrichten; 123. Schallplatten; 124. Nachrichten; 125. Schallplatten; 126. Nachrichten; 127. Schallplatten; 128. Nachrichten; 129. Schallplatten; 130. Nachrichten; 131. Schallplatten; 132. Nachrichten; 133. Schallplatten; 134. Nachrichten; 135. Schallplatten; 136. Nachrichten; 137. Schallplatten; 138. Nachrichten; 139. Schallplatten; 140. Nachrichten; 141. Schallplatten; 142. Nachrichten; 143. Schallplatten; 144. Nachrichten; 145. Schallplatten; 146. Nachrichten; 147. Schallplatten; 148. Nachrichten; 149. Schallplatten; 150. Nachrichten; 151. Schallplatten; 152. Nachrichten; 153. Schallplatten; 154. Nachrichten; 155. Schallplatten; 156. Nachrichten; 157. Schallplatten; 158. Nachrichten; 159. Schallplatten; 160. Nachrichten; 161. Schallplatten; 162. Nachrichten; 163. Schallplatten; 164. Nachrichten; 165. Schallplatten; 166. Nachrichten; 167. Schallplatten; 168. Nachrichten; 169. Schallplatten; 170. Nachrichten; 171. Schallplatten; 172. Nachrichten; 173. Schallplatten; 174. Nachrichten; 175. Schallplatten; 176. Nachrichten; 177. Schallplatten; 178. Nachrichten; 179. Schallplatten; 180. Nachrichten; 181. Schallplatten; 182. Nachrichten; 183. Schallplatten; 184. Nachrichten; 185. Schallplatten; 186. Nachrichten; 187. Schallplatten; 188. Nachrichten; 189. Schallplatten; 190. Nachrichten; 191. Schallplatten; 192. Nachrichten; 193. Schallplatten; 194. Nachrichten; 195. Schallplatten; 196. Nachrichten; 197. Schallplatten; 198. Nachrichten; 199. Schallplatten; 200. Nachrichten; 201. Schallplatten; 202. Nachrichten; 203. Schallplatten; 204. Nachrichten; 205. Schallplatten; 206. Nachrichten; 207. Schallplatten; 208. Nachrichten; 209. Schallplatten; 210. Nachrichten; 211. Schallplatten; 212. Nachrichten; 213. Schallplatten; 214. Nachrichten; 215. Schallplatten; 216. Nachrichten; 217. Schallplatten; 218. Nachrichten; 219. Schallplatten; 220. Nachrichten; 221. Schallplatten; 222. Nachrichten; 223. Schallplatten; 224. Nachrichten; 225. Schallplatten; 226. Nachrichten; 227. Schallplatten; 228. Nachrichten; 229. Schallplatten; 230. Nachrichten; 231. Schallplatten; 232. Nachrichten; 233. Schallplatten; 234. Nachrichten; 235. Schallplatten; 236. Nachrichten; 237. Schallplatten; 238. Nachrichten; 239. Schallplatten; 240. Nachrichten; 241. Schallplatten; 242. Nachrichten; 243. Schallplatten; 244. Nachrichten; 245. Schallplatten; 246. Nachrichten; 247. Schallplatten; 248. Nachrichten; 249. Schallplatten; 250. Nachrichten; 251. Schallplatten; 252. Nachrichten; 253. Schallplatten; 254. Nachrichten; 255. Schallplatten; 256. Nachrichten; 257. Schallplatten; 258. Nachrichten; 259. Schallplatten; 260. Nachrichten; 261. Schallplatten; 262. Nachrichten; 263. Schallplatten; 264. Nachrichten; 265. Schallplatten; 266. Nachrichten; 267. Schallplatten; 268. Nachrichten; 269. Schallplatten; 270. Nachrichten; 271. Schallplatten; 272. Nachrichten; 273. Schallplatten; 274. Nachrichten; 275. Schallplatten; 276. Nachrichten; 277. Schallplatten; 278. Nachrichten; 279. Schallplatten; 280. Nachrichten; 281. Schallplatten; 282. Nachrichten; 283. Schallplatten; 284. Nachrichten; 285. Schallplatten; 286. Nachrichten; 287. Schallplatten; 288. Nachrichten; 289. Schallplatten; 290. Nachrichten; 291. Schallplatten; 292. Nachrichten; 293. Schallplatten; 294. Nachrichten; 295. Schallplatten; 296. Nachrichten; 297. Schallplatten; 298. Nachrichten; 299. Schallplatten; 300. Nachrichten; 301. Schallplatten; 302. Nachrichten; 303. Schallplatten; 304. Nachrichten; 305. Schallplatten; 306. Nachrichten; 307. Schallplatten; 308. Nachrichten; 309. Schallplatten; 310. Nachrichten; 311. Schallplatten; 312. Nachrichten; 313. Schallplatten; 314. Nachrichten; 315. Schallplatten; 316. Nachrichten; 317. Schallplatten; 318. Nachrichten; 319. Schallplatten; 320. Nachrichten; 321. Schallplatten; 322. Nachrichten; 323. Schallplatten; 324. Nachrichten; 325. Schallplatten; 326. Nachrichten; 327. Schallplatten; 328. Nachrichten; 329. Schallplatten; 330. Nachrichten; 331. Schallplatten; 332. Nachrichten; 333. Schallplatten; 334. Nachrichten; 335. Schallplatten; 336. Nachrichten; 337. Schallplatten; 338. Nachrichten; 339. Schallplatten; 340. Nachrichten; 341. Schallplatten; 342. Nachrichten; 343. Schallplatten; 344. Nachrichten; 345. Schallplatten; 346. Nachrichten; 347. Schallplatten; 348. Nachrichten; 349. Schallplatten; 350. Nachrichten; 351. Schallplatten; 352. Nachrichten; 353. Schallplatten; 354. Nachrichten; 355. Schallplatten; 356. Nachrichten; 357. Schallplatten; 358. Nachrichten; 359. Schallplatten; 360. Nachrichten; 361. Schallplatten; 362. Nachrichten; 363. Schallplatten; 364. Nachrichten; 365. Schallplatten; 366. Nachrichten; 367. Schallplatten; 368. Nachrichten; 369. Schallplatten; 370. Nachrichten; 371. Schallplatten; 372. Nachrichten; 373. Schallplatten; 374. Nachrichten; 375. Schallplatten; 376. Nachrichten; 377. Schallplatten; 378. Nachrichten; 379. Schallplatten; 380. Nachrichten; 381. Schallplatten; 382. Nachrichten; 383. Schallplatten; 384. Nachrichten; 385. Schallplatten; 386. Nachrichten; 387. Schallplatten; 388. Nachrichten; 389. Schallplatten; 390. Nachrichten; 391. Schallplatten; 392. Nachrichten; 393. Schallplatten; 394. Nachrichten; 395. Schallplatten; 396. Nachrichten; 397. Schallplatten; 398. Nachrichten; 399. Schallplatten; 400. Nachrichten; 401. Schallplatten; 402. Nachrichten; 403. Schallplatten; 404. Nachrichten; 405. Schallplatten; 406. Nachrichten; 407. Schallplatten; 408. Nachrichten; 409. Schallplatten; 410. Nachrichten; 411. Schallplatten; 412. Nachrichten; 413. Schallplatten; 414. Nachrichten; 415. Schallplatten; 416. Nachrichten; 417. Schallplatten; 418. Nachrichten; 419. Schallplatten; 420. Nachrichten; 421. Schallplatten; 422. Nachrichten; 423. Schallplatten; 424. Nachrichten; 425. Schallplatten; 426. Nachrichten; 427. Schallplatten; 428. Nachrichten; 429. Schallplatten; 430. Nachrichten; 431. Schallplatten; 432. Nachrichten; 433. Schallplatten; 434. Nachrichten; 435. Schallplatten; 436. Nachrichten; 437. Schallplatten; 438. Nachrichten; 439. Schallplatten; 440. Nachrichten; 441. Schallplatten; 442. Nachrichten; 443. Schallplatten; 444. Nachrichten; 445. Schallplatten; 446. Nachrichten; 447. Schallplatten; 448. Nachrichten; 449. Schallplatten; 450. Nachrichten; 451. Schallplatten; 452. Nachrichten; 453. Schallplatten; 454. Nachrichten; 455. Schallplatten; 456. Nachrichten; 457. Schallplatten; 458. Nachrichten; 459. Schallplatten; 460. Nachrichten; 461. Schallplatten; 462. Nachrichten; 463. Schallplatten; 464. Nachrichten; 465. Schallplatten; 466. Nachrichten; 467. Schallplatten; 468. Nachrichten; 469. Schallplatten; 470. Nachrichten; 471. Schallplatten; 472. Nachrichten; 473. Schallplatten; 474. Nachrichten; 475. Schallplatten; 476. Nachrichten; 477. Schallplatten; 478. Nachrichten; 479. Schallplatten; 480. Nachrichten; 481. Schallplatten; 482. Nachrichten; 483. Schallplatten; 484. Nachrichten; 485. Schallplatten; 486. Nachrichten; 487. Schallplatten; 488. Nachrichten; 489. Schallplatten; 490. Nachrichten; 491. Schallplatten; 492. Nachrichten; 493. Schallplatten; 494. Nachrichten; 495. Schallplatten; 496. Nachrichten; 497. Schallplatten; 498. Nachrichten; 499. Schallplatten; 500. Nachrichten; 501. Schallplatten; 502. Nachrichten; 503. Schallplatten; 504. Nachrichten; 505. Schallplatten; 506. Nachrichten; 507. Schallplatten; 508. Nachrichten; 509. Schallplatten; 510. Nachrichten; 511. Schallplatten; 512. Nachrichten; 513. Schallplatten; 514. Nachrichten; 515. Schallplatten; 516. Nachrichten; 517. Schallplatten; 518. Nachrichten; 519. Schallplatten; 520. Nachrichten; 521. Schallplatten; 522. Nachrichten; 523. Schallplatten; 524. Nachrichten; 525. Schallplatten; 526. Nachrichten; 527. Schallplatten; 528. Nachrichten; 529. Schallplatten; 530. Nachrichten; 531. Schallplatten; 532. Nachrichten; 533. Schallplatten; 534. Nachrichten; 535. Schallplatten; 536. Nachrichten; 537. Schallplatten; 538. Nachrichten; 539. Schallplatten; 540. Nachrichten; 541. Schallplatten; 542. Nachrichten; 543. Schallplatten; 544. Nachrichten; 545. Schallplatten; 546. Nachrichten; 547. Schallplatten; 548. Nachrichten; 549. Schallplatten; 550. Nachrichten; 551. Schallplatten; 552. Nachrichten; 553. Schallplatten; 554. Nachrichten; 555. Schallplatten; 556. Nachrichten; 557. Schallplatten; 558. Nachrichten; 559. Schallplatten; 560. Nachrichten; 561. Schallplatten; 562. Nachrichten; 563. Schallplatten; 564. Nachrichten; 565. Schallplatten; 566. Nachrichten; 567. Schallplatten; 568. Nachrichten; 569. Schallplatten; 570. Nachrichten; 571. Schallplatten; 572. Nachrichten; 573. Schallplatten; 574. Nachrichten; 575. Schallplatten; 576. Nachrichten; 577. Schallplatten; 578. Nachrichten; 579. Schallplatten; 580. Nachrichten; 581. Schallplatten; 582. Nachrichten; 583. Schallplatten; 584. Nachrichten; 585. Schallplatten; 586. Nachrichten; 587. Schallplatten; 588. Nachrichten; 589. Schallplatten; 590. Nachrichten; 591. Schallplatten; 592. Nachrichten; 593. Schallplatten; 594. Nachrichten; 595. Schallplatten; 596. Nachrichten; 597. Schallplatten; 598. Nachrichten; 599. Schallplatten; 600. Nachrichten; 601. Schallplatten; 602. Nachrichten; 603. Schallplatten; 604. Nachrichten; 605. Schallplatten; 606. Nachrichten; 607. Schallplatten; 608. Nachrichten; 609. Schallplatten; 610. Nachrichten; 611. Schallplatten; 612. Nachrichten; 613. Schallplatten; 614. Nachrichten; 615. Schallplatten; 616. Nachrichten; 617. Schallplatten; 618. Nachrichten; 619. Schallplatten; 620. Nachrichten; 621. Schallplatten; 622. Nachrichten; 623. Schallplatten; 624. Nachrichten; 625. Schallplatten; 626. Nachrichten; 627. Schallplatten; 628. Nachrichten; 629. Schallplatten; 630. Nachrichten; 631. Schallplatten; 632. Nachrichten; 633. Schallplatten; 634. Nachrichten; 635. Schallplatten; 636. Nachrichten; 637. Schallplatten; 638. Nachrichten; 639. Schallplatten; 640. Nachrichten; 641. Schallplatten; 642. Nachrichten; 643. Schallplatten; 644. Nachrichten; 645. Schallplatten; 646. Nachrichten; 647. Schallplatten; 648. Nachrichten; 649. Schallplatten; 650. Nachrichten; 651. Schallplatten; 652. Nachrichten; 653. Schallplatten; 654. Nachrichten; 655. Schallplatten; 656. Nachrichten; 657. Schallplatten; 658. Nachrichten; 659. Schallplatten; 660. Nachrichten; 661. Schallplatten; 662. Nachrichten; 663. Schallplatten; 664. Nachrichten; 665. Schallplatten; 666. Nachrichten; 667. Schallplatten; 668. Nachrichten; 669. Schallplatten; 670. Nachrichten; 671. Schallplatten; 672. Nachrichten; 673. Schallplatten; 674. Nachrichten; 675. Schallplatten; 676. Nachrichten; 677. Schallplatten; 678. Nachrichten; 679. Schallplatten; 680. Nachrichten; 681. Schallplatten; 682. Nachrichten; 683. Schallplatten; 684. Nachrichten; 685. Schallplatten; 686. Nachrichten; 687. Schallplatten; 688. Nachrichten; 689. Schallplatten; 690. Nachrichten; 691. Schallplatten; 692. Nachrichten; 693. Schallplatten; 694. Nachrichten; 695. Schallplatten; 696. Nachrichten; 697. Schallplatten; 698. Nachrichten; 699. Schallplatten; 700. Nachrichten; 701. Schallplatten; 702. Nachrichten; 703. Schallplatten; 704. Nachrichten; 705. Schallplatten; 706. Nachrichten; 707. Schallplatten; 708. Nachrichten; 709. Schallplatten; 710. Nachrichten; 711. Schallplatten; 712. Nachrichten; 713. Schallplatten; 714. Nachrichten; 715. Schallplatten; 716. Nachrichten; 717. Schallplatten; 718. Nachrichten; 719. Schallplatten; 720. Nachrichten; 721. Schallplatten; 722. Nachrichten; 723. Schallplatten; 724. Nachrichten; 725. Schallplatten; 726. Nachrichten; 727. Schallplatten; 728. Nachrichten; 729. Schallplatten; 730. Nachrichten; 731. Schallplatten; 732. Nachrichten; 733. Schallplatten; 734. Nachrichten; 735. Schallplatten; 736. Nachrichten; 737. Schallplatten; 738. Nachrichten; 739. Schallplatten; 740. Nachrichten; 741. Schallplatten; 742. Nachrichten; 743. Schallplatten; 744. Nachrichten; 745. Schallplatten; 746. Nachrichten; 747. Schallplatten; 748. Nachrichten; 749. Schallplatten; 750. Nachrichten; 751. Schallplatten; 752. Nachrichten; 753. Schallplatten; 754. Nachrichten; 755. Schallplatten; 756. Nachrichten; 757. Schallplatten; 758. Nachrichten; 759. Schallplatten; 760. Nachrichten; 761. Schallplatten; 762. Nachrichten; 763. Schallplatten; 764. Nachrichten; 765. Schallplatten; 766. Nachrichten; 767. Schallplatten; 768. Nachrichten; 769. Schallplatten; 770. Nachrichten; 771. Schallplatten; 772. Nachrichten; 773. Schallplatten; 774. Nachrichten; 775. Schallplatten; 776. Nachrichten; 777. Schallplatten; 778. Nachrichten; 779. Schallplatten; 780. Nachrichten; 781. Schallplatten; 782. Nachrichten; 783. Schallplatten; 784. Nachrichten; 785. Schallplatten; 786. Nachrichten; 787. Schallplatten; 788. Nachrichten; 789. Schallplatten; 790. Nachrichten; 791. Schallplatten; 792. Nachrichten; 793. Schallplatten; 794. Nachrichten; 795. Schallplatten; 796. Nachrichten; 797. Schallplatten; 798. Nachrichten; 799. Schallplatten; 800. Nachrichten; 801. Schallplatten; 802. Nachrichten; 803. Schallplatten; 804. Nachrichten; 805. Schallplatten; 806. Nachrichten; 807. Schallplatten; 808. Nachrichten; 809. Schallplatten; 810. Nachrichten; 811. Schallplatten; 812. Nachrichten; 813. Schallplatten; 814. Nachrichten; 815. Schallplatten; 816. Nachrichten; 817. Schallplatten; 818. Nachrichten; 819. Schallplatten; 820. Nachrichten; 821. Schallplatten; 822. Nachrichten; 823. Schallplatten; 824. Nachrichten; 825. Schallplatten; 826. Nachrichten; 827. Schallplatten; 828. Nachrichten; 829. Schallplatten; 830. Nachrichten; 831. Schallplatten; 832. Nachrichten; 833. Schallplatten; 834. Nachrichten; 835. Schallplatten; 836. Nachrichten; 837. Schallplatten; 838. Nachrichten; 839. Schallplatten; 840. Nachrichten; 841. Schallplatten; 842. Nachrichten; 843. Schallplatten; 844. Nachrichten; 845. Schallplatten; 846. Nachrichten; 847. Schallplatten; 848. Nachrichten; 849. Schallplatten; 850. Nachrichten; 851. Schallplatten; 852. Nachrichten; 853. Schallplatten; 854. Nachrichten; 855. Schallplatten; 856. Nachrichten; 857. Schallplatten; 858. Nachrichten; 859. Schallplatten; 860. Nachrichten; 861. Schallplatten; 862. Nachrichten; 863. Schallplatten; 864. Nachrichten; 865. Schallplatten; 866. Nachrichten; 867. Schallplatten; 868. Nachrichten; 869. Schallplatten; 870. Nachrichten; 871. Schallplatten; 872. Nachrichten; 873. Schallplatten; 874. Nachrichten; 875. Schallplatten; 876. Nachrichten; 877. Schallplatten; 878. Nachrichten; 879. Schallplatten; 880. Nachrichten; 881. Schallplatten; 882. Nachrichten; 883. Schallplatten; 884. Nachrichten; 885. Schallplatten; 886. Nachrichten; 887. Schallplatten; 888. Nachrichten; 889. Schallplatten; 890. Nachrichten; 891. Schallplatten; 892. Nachrichten; 893. Schallplatten; 894. Nachrichten; 895. Schallplatten; 896. Nachrichten; 897. Schallplatten; 898. Nachrichten; 899. Schallplatten; 900. Nachrichten; 901. Schallplatten; 902. Nachrichten; 903. Schallplatten; 904. Nachrichten; 905. Schallplatten; 906. Nachrichten; 907. Schallplatten; 908. Nachrichten; 909. Schallplatten; 910. Nachrichten; 911. Schallplatten; 912. Nachrichten; 913. Schallplatten; 914. Nachrichten; 915. Schallplatten; 916. Nachrichten; 917. Schallplatten; 918. Nachrichten; 919. Schallplatten; 920. Nachrichten; 921. Schallplatten; 922. Nachrichten; 923. Schallplatten; 924. Nachrichten; 925. Schallplatten; 926. Nachrichten; 927. Schallplatten; 928. Nachrichten; 929. Schallplatten; 930. Nachrichten; 931. Schallplatten; 932. Nachrichten; 933. Schallplatten; 934. Nachrichten; 935. Schallplatten; 936. Nachrichten; 937. Schallplatten; 938. Nachrichten; 939. Schallplatten; 940. Nachrichten; 941. Schallplatten; 942. Nachrichten; 943. Schallplatten; 944. Nachrichten; 945. Schallplatten; 946. Nachrichten; 947. Schallplatten; 948. Nachrichten; 949. Schallplatten; 950. Nachrichten; 951. Schallplatten; 952. Nachrichten; 953. Schallplatten; 954. Nachrichten; 955. Schallplatten; 956. Nachrichten; 957. Schallplatten; 958. Nachrichten; 959. Schallplatten; 960. Nachrichten; 961. Schallplatten; 962. Nachrichten; 963. Schallplatten; 964. Nachrichten; 965. Schallplatten; 966. Nachrichten; 967. Schallplatten; 968. Nachrichten; 969. Schallplatten; 970. Nachrichten; 971. Schallplatten; 972. Nachrichten; 973. Schallplatten; 974. Nachrichten; 975. Schallplatten; 976. Nachrichten; 977. Schallplatten; 978. Nachrichten; 979. Schallplatten; 980. Nachrichten; 981. Schallplatten; 982. Nachrichten; 983. Schallplatten; 984. Nachrichten; 985. Schallplatten; 986. Nachrichten; 987. Schallplatten; 988. Nachrichten; 989. Schallplatten; 990. Nachrichten; 991. Schallplatten; 992. Nachrichten; 993. Schallplatten; 994. Nachrichten; 995. Schallplatten; 996. Nachrichten; 997. Schallplatten; 998. Nachrichten; 999. Schallplatten; 1000. Nachrichten; 1001. Schallplatten; 1002. Nachrichten; 1003. Schallplatten; 1004. Nachrichten; 1005. Schallplatten; 1006. Nachrichten; 1007. Schallplatten; 1008. Nachrichten; 1009. Schallplatten; 1010. Nachrichten; 1011. Schallplatten; 1012. Nachrichten; 1013. Schallplatten; 1014. Nachrichten; 1015. Schallplatten; 1016. Nachrichten; 1017. Schallplatten; 1018. Nachrichten; 1019. Schallplatten; 1020. Nachrichten; 1021. Schallplatten; 1022. Nachrichten; 1023. Schallplatten; 1024. Nachrichten; 1025. Schallplatten; 1026. Nachrichten; 1027. Schallplatten; 1028. Nachrichten; 1029. Schallplatten; 1030. Nachrichten; 1031. Schallplatten; 1032. Nachrichten; 1033. Schallplatten; 1034. Nachrichten; 1035. Schallplatten; 1036. Nachrichten; 1037. Schallplatten; 1038. Nachrichten; 1039. Schallplatten; 1040. Nachrichten; 1041. Schallplatten; 1042. Nachrichten; 1043. Schallplatten; 1044. Nachrichten; 1045. Schallplatten; 1046. Nachrichten; 1047. Schallplatten; 1048. Nachrichten; 1049. Schallplatten; 1050. Nachrichten; 1051. Schallplatten; 1052. Nachrichten; 1053. Schallplatten; 1054. Nachrichten; 1055. Schallplatten; 1056. Nachrichten; 1057. Schallplatten; 1058. Nachrichten; 1059. Schallplatten; 1060. Nachrichten; 1061. Schallplatten; 1062. Nachrichten; 1063. Schallplatten; 1064. Nachrichten; 1065. Schallplatten; 1066. Nachrichten; 1067. Schallplatten; 1068. Nachrichten; 1069. Schallplatten; 1070. Nachrichten; 1071. Schallplatten; 1072. Nachrichten; 1073. Schallplatten; 1074. Nachrichten; 1075. Schallplatten; 1076. Nachrichten; 1077. Schallplatten; 1078. Nachrichten; 1079. Schallplatten; 1080. Nachrichten; 1081. Schallplatten; 1082. Nachrichten; 1083. Schallplatten; 1084. Nachrichten; 1085. Schallplatten; 1086. Nachrichten; 1087. Schallplatten; 1088. Nachrichten; 1089. Schallplatten; 1090. Nachrichten; 1091. Schallplatten; 1092. Nachrichten; 1093. Schallplatten; 1094. Nachrichten; 1095. Schallplatten; 1096. Nachrichten; 1097. Schallplatten; 1098. Nachrichten; 1099. Schallplatten; 1100. Nachrichten; 1101. Schallplatten; 1102. Nachrichten; 1103. Schallplatten; 1104. Nachrichten; 1105. Schallplatten; 1106. Nachrichten; 1107. Schallplatten; 1108. Nachrichten; 1109. Schallplatten; 1110. Nachrichten; 1111. Schallplatten; 1112. Nachrichten; 1113. Schallplatten; 1114. Nachrichten; 1115. Schallplatten; 1116. Nachrichten; 1117. Schallplatten; 1118. Nachrichten; 1119. Schallplatten; 1120. Nachrichten; 1121. Schallplatten; 1122. Nachrichten; 1123. Schallplatten; 1124. Nachrichten; 1125. Schallplatten; 1126. Nachrichten; 1127. Schallplatten; 1128. Nachrichten; 1129. Schallplatten; 1130. Nachrichten; 1131. Schallplatten; 1132. Nachrichten; 1133. Schallplatten; 1134. Nachrichten; 1135. Schallplatten; 1136. Nachrichten; 1137. Schallplatten; 1138. Nachrichten; 1139. Schallplatten; 1140. Nachrichten; 1141. Schallplatten; 1142. Nachrichten; 1143. Schallplatten; 1144. Nachrichten; 1145. Schallplatten; 1146. Nachrichten; 1147. Schallplatten; 1148. Nachrichten; 1149. Schallplatten; 1150. Nachrichten; 1151. Schallplatten; 1152. Nachrichten; 1153. Schallplatten; 1154. Nachrichten; 1155. Schallplatten; 1156. Nachrichten; 1157. Schallplatten; 1158. Nachrichten; 1159. Schallplatten; 1160